Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

145 (23.6.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 145. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 23. Juni 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 16. Juni 1892 gnädigst geruht, den Gerichtsnotar a. D. Leopold Wasmer als Gerichtsnotar wieder etatmäßig anzustellen und demselben eine Notarsstelle in Rastatt zu übertragen, dem Notar 1. Gehaltsklasse Alexander Beck in Rheinbischofsheim eine Notarsstelle in Karlsruhe zu übertragen, die Notarsstelle Ueberlingen dem Notar 1. Gehaltsklasse Wilhelm Walcker in Tauberbischofsheim zu übertragen, sowie die Referendäre Emil Edesheimer aus Bühl und Georg Esselborn aus Albersweiler zu Notaren zu ernennen.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. Juni 1892 ist die erledigte Notarsstelle Karlsruhe III dem Notar Johann Bender in Karlsruhe und die dadurch in Erledigung kommende Notarsstelle Karlsruhe IV dem Notar Karl Friedrich Fräulin daselbst übertragen worden.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 17. Juni d. J. ist die erledigte Notarsstelle Konstanz I dem großh. Notar Peter Diez daselbst und die hierdurch in Erledigung kommende Notarsstelle Konstanz II dem großh. Notar Rudolf Kurrus in Ueberlingen übertragen worden.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 17. Juni d. J. ist die Notarsstelle Villingen II dem dieselbe seither verwaltenden großh. Notar Friedrich Walz übertragen worden.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Juni d. J. ist die Notarsstelle Rastatt II dem Gerichtsnotar Leopold Wasmer in Freiburg, die Verwaltung der Notarsstelle Triberg dem Notar Emil Edesheimer und die Notarsstelle Tauberbischofsheim II dem Notar Georg Esselborn übertragen worden.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Juni d. J. ist die erledigte Notarsstelle Karlsruhe I dem Notar Alexander Beck in Rheinbischofsheim und die dadurch in Erledigung kommende Notarsstelle Rheinbischofsheim dem Notar Friedrich Klingel in Salem übertragen worden.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 21. Juni. Der Reichsanzeiger gibt die am 20. Juni in Homburg erfolgte Verlobung der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Karl Ludwig Konstantin von Hessen bekannt. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, in der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundesraths für Handel und Verkehr sei beschlossen, dem Bundesrathe die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes, betr. die Einführung der einheitlichen Zeitbestimmung, zu empfehlen.

* **Berlin**, 21. Juni. Ein Privattelegramm des Berliner Tageblatts aus Wien meldet: Auf der Fahrt des Fürsten Bismarck zur Kirche warf Am Graben ein Mann ein großes Packet in den Wagen dem Fürsten auf die Brust, der sich erschreckt zurücklehnte. Graf Herbert ergriff das Packet und warf es dem Menschen an den Kopf. Ein Wachmann arretirte das Individuum, das nur mit Mühe vor der Erbitterung der Menge geschützt werden konnte. Der Verhaftete gab an, er sei der reichsdeutsche Schlossergehilfe Ferdinand Lorenz und habe das Packet aus Rache geworfen.

* **Wildpark**, 22. Juni. Der Kaiser gedachte gestern Abend beim Essen in einem Toast im neuen Palais der innigen Beziehungen zwischen dem Hohenzollern'schen und dem Savoyen'schen Königshause und drückte seine Freude darüber aus, daß die italienischen Majestäten bei dem morgenden Empfange auch die Freude der Berliner über den Besuch erfahren würden. König Humbert erwiderte mit einem warm empfundenen Hoch auf Kaiser und Kaiserin.

* **Sigmaringen**, 22. Juni. Der Fürst von Hohenzollern ist heute nach Potsdam zum Besuch des Kaisers abgereist.

* **Potsdam**, 21. Juni. Auf der Fahrt nach dem neuen Palais besuchte der Kaiser mit dem König Humbert, die Kaiserin mit der Königin Margherita das Mausoleum in der Friedenskirche und verweilten etwa ½ Stunde am Sarge des Kaisers Friedrich.

* **Brüssel**, 21. Juni. Die heutigen Stichwahlen fielen meistens zu Gunsten der Liberalen aus. Das Gesammtresultat ergibt für die Liberalen 60 Sitze in der Kammer, 30 im Senate, für die Klerikalen 92 in der Kammer und 46 im Senate.

* **Bukarest**, 21. Juni. Der Führer der liberalen Partei, Demeter Bratianu, ein Bruder Joan Bratianu's, ist gestorben.

Die Bismarckfeier in Dresden und Wien.

Aus einem abermals drei Spalten langen Artikel der Nat.-Ztg. verdienen noch die folgenden Sätze über den Dresdener Empfang hervorgehoben zu werden:

Daß die Bismarckhuldigung in Dresden großartig sich gestalten würde, stand nach den Vorbereitungen ja fest, aber daß sie derartigen gewaltigen Umfang annehmen, daß fast die gesammte Einwohnerschaft der sächsischen Hauptstadt sich zu einer solchen geradezu südländisch stürmischen Huldigung für den ersten Kanzler des deutschen Reiches vereinigen würde, das hätten wohl nur Wenige erwartet. Die Bismarckhuldigung in Dresden steht unerreicht da, denn bei dem Fackelzug in Berlin am 70. Geburtstage des Fürsten war die Betheiligung bei Weitem nicht so stark; in erster Linie waren es doch damals die deutschen Bürgervereine, welche dem Fürsten Bismarck die Huldigung darbrachten, während die Dresdener Huldigung eine ganz allseitige war u. Parteiunterschiede überhaupt gar nicht in Frage kamen. Die fieberhafte Erregung, welche sich der Dresdener Bevölkerung schon seit mehreren Tagen bemächtigt hatte, fing am Samstag Nachmittag ihren Höhepunkt zu erreichen an; das Geschäft ruhte vollständig, denn ganz Dresden war beschäftigt, die Ausschmückung der Festtoilette zu vollenden. Daß sie schön, mannigfaltig, farbenprächtig, geschmackvoll war, war bei dem entwickelten Kunstsinn der Dresdener nicht anders zu erwarten, und besonders wirkungsvolle Dekorationen hervorzuheben, dürfte daher auch kaum angebracht sein; bemerkenswerthe Inschriften trugen zum Theil die über die Straßen sich spannenden Guirlanden und die Ehrenpforte. Wir lesen da:

Wir haben so Großes erlebt, daß
wir wissen, wem wir es verdanken.
(Kaiser Wilhelm I.)

„Allzeit treu bereit
Für des Reiches Herrlichkeit.
Graf Moltke."

„Seien Sie einig und lassen Sie den
nationalen Gedanken vor Europa leuchten."
„Wir Deutsche fürchten Gott
Aber sonst nichts in der Welt."

Und nun kam der Abend heran; ein milder, herrlicher Sommerabend; Gaskronen, Gasadler mit dem Namenszug des Gefeierten wurden angezündet, in den langen Fensterreihen brannten ungezählte Lichter, eine so einfache und namentlich bei schmucklosen Fassaden so wirkungsvolle Beleuchtung; in zwanzigglieriger Kette standen vom Leipziger Bahnhof bis zum Hotel Bellevue die Menschen; es waren Hunderttausende; die Zahl der Fremden, namentlich Turner, welche mit den Nachmittagszügen in Dresden eintrafen, schwoll immer mächtiger an. Auf dem nicht abgesperrten Theil des Bahnhofes war eine unbeschreibliche Menge eingekeilt.

Es folgt nun der Bericht über den schon kurz geschilderten Empfang und die erste Ansprache des Fürsten. Dann heißt es weiter: Mit Mühe nur konnte der Fürst während dieser Rede sich der Thränen erwehren; als er geendet, da perlten sie ihm aus den Augen. Eine Zeit blieb nun der Fürst noch im Königssalon, richtete an Diesen und Jenen noch ein freundliches Wort und bemerkte u. A.: „Es war eine schwere Arbeit, uns zusammenzubringen, aber ich hoffe, es wird noch schwerer sein, uns wieder auseinanderzubringen." Die nach der Straße führenden Flügelthüren des Königssalons öffneten sich, vor dem Bahnhofe erstrahlte bengalisches Licht; die draußen stehende Menge sah den Fürsten. Ein unbeschreiblicher Jubel brach aus, donnerartig pflanzte er sich vom Bahnhof fort; die Hochrufe wollten sich nimmer erschöpfen; nur langsam konnte sich der Wagen in Bewegung setzen; von allen Seiten stürzte die Menge nach: Arbeiter, Soldaten, alte Herren, Frauen, Kinder; auf allen Balkons hatten trotz der polizeilichen Warnung Hunderte Platz genommen; die Damen wehten mit den Tüchern. Wiederholentliche Versuche, die Pferde auszuspannen, konnte der Fürst nur mit Mühe verhindern. Unter einem Blumenregen, unter Hurrahrufen, so begeistert und so mächtig ging die Fahrt nach dem Hotel Bellevue, nach dem Theaterplatz fort.

Aus den Szenen während des Fackelzuges sei noch Folgendes erwähnt: Es ging in die zehnte Stunde, die Erwartung des Publikums war auf das Höchste gesteigert; da mit einem Male wurden Hochrufe von der Brücke her laut, sie wuchsen an, wurden immer kräftiger, gewaltiger „Er kommt, er kommt", ging es durch die Reihen, es war ein Hüteschwenken, ein Wehen mit den Tüchern, ein Hochrufen ohne Ende. Der Wagen kommt langsam näher; eine gewaltige Stimme ruft von der Brücke her: „Noch lebt die Dankbarkeit in den Herzen der Deutschen", die Schutzmannsketten sind durchbrochen, es gibt kein Halt mehr, des Fürsten Equipage ist von Hunderten umringt einzelne singen „Deutschland, Deutschland über Alles", Blumen fallen von allen Seiten in den Wagen; die Fackelträger lassen zum Theil ihre Fackeln im Stich; sie wollen nur Bismarck sehen; Musik von fern her ertönt; der Fürst ist auf Tiefste erschüttert; Thränen perlen aus den Augen „Er weint, er weint", so pflanzt sich die Runde lawinenartig fort; endlich ist der Fürst in den Gasthof gelangt. Die innere Bewegung der Massen ist eine unbeschreibliche. Es kommt zu Szenen, die man gesehen haben muß, um sie für möglich zu halten: sie nehmen den Karakter förmlicher Ekstase an.

Der Fürst mit der Fürstin begaben sich nunmehr auf den zu diesem Zwecke hergerichteten Balkon des Gasthofes, um den Gruß der Sängerschaar zu vernehmen, um den Fackelzug vorüber defiliren zu lassen. Aber es dauert lange, ehe die Sänger anfangen können; eine volle Viertelstunde noch pflanzten sich die Hochrufe fort; endlich erstarben sie, es wird still auf dem weiten Platz; 1600 Sänger singen:

„Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weiß, was du mir bist,
Wenn auch die Welt ihr Liebstes
Und Bestes bald vergißt."

Fürst Bismarck hat sich erhoben; das Lied ist aus; eine Handbewegung macht der Fürst; er will sprechen, „stille", so geht es durch die Reihen und mäuschenstill wird es. Klar und deutlich hört man die Stimme des Fürsten; er sagt:

„Seien Sie versichert, meine Herren, daß ich den Empfang, den ich heute bei Ihnen finde, bis an das Ende meiner Tage nie vergessen werde. Ich habe es in dieser Herzlichkeit ja nirgends erwarten können. Und was vom Herzen kommt, das geht zum Herzen. Haben Sie meinen herzlichsten Dank für die Freude, die Sie mir in meinen alten Tagen machen!"

Das „Treue deutsche Herz" wird gesungen, dann „Die Wacht am Rhein" mit Instrumentalbegleitung; Alles singt mit, nicht nur auf dem Platz, auch auf den umliegenden Straßen singen Alle dieses vaterländische Lied. Fürst Bismarck erhebt sich zum zweiten Male und hält folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen, daß Sie mir das Lied gesungen haben, unter dessen Tönen das gemeinsam für das Vaterland vergossene Blut unsere Versöhnung gekittet hat und uns vergegenwärtigt, daß die Einheit Deutschlands große Arbeit und schwere Kämpfe gekostet hat. Ich gebe Ihnen aber die Versicherung, daß die Wiederzerreißung und Zersplitterung noch weit mehr Blut kosten würde, wenn sie je versucht würde. Ich habe mein Leben dem Dienste der Nation gewidmet und wenn ich da in Erfolg gehabt habe, so ist das mir in meinen alten Tagen der Beweis, daß ich nicht umsonst gelebt habe; die heutige Begrüßung gibt mir den Beweis. Das gegenseitige Wohlwollen war früher nicht. Es ist das erst ein Ergebniß der Politik der letzten Jahrzehnte. Gott erhalte es und pflegen wir es Alle, bleiben wir ein einig Volk von Brüdern, wie wir es in Kampf und Arbeit geworden sind."

Wäre eine Steigerung der Jubelrufe noch denkbar gewesen, hier wäre sie eingetreten. Der Fackelzug nimmt nun seinen Anfang; er ist prächtig, in seiner harmonischen Entfaltung jedoch gestört; massenhaftes Publikum hat die Reihen der Fackelträger durchbrochen, wie eine lange feurige Schlangenlinie zieht es über den weiten Platz und wälzt sich endlos unabsehbar dahin; es sind 13 bis 14,000 Fackelträger im Zuge und erst nach Mitternacht ist diese Huldigung vorbei.

Wien, 21. Juni.

Aus der Umgebung des Fürsten Bismarck hört man, daß der Fürst sich sehr erfreut über den herzlichen Empfang in Wien äußerte und keineswegs, wie einige Blätter wissen wollen, die theilweise allzu stürmische Zudringlichkeit seiner Verehrer übel vermerkt habe. Auch die vielfach einseitig jüdisch gefärbte Berichterstattung der Wiener Blätter hatte ihm für die gestrige Abendgesellschaft die gute Laune nicht verdorben. Es mag nochmals hervorgehoben werden, daß bei dem Empfang, wie bei jedem öffentlichen Anlaß in Wien einzelne antisemitische Kundgebungen vorkamen, jedoch nirgends größere Ausdehnung gewannen oder die Stimmung Tausender, die nur Bismarck huldigen wollten, ohne an die Juden zu denken, beeinträchtigten. Ebenso muß, so schreibt die Köln. Ztg., das Taschenspielerkunststück einiger jüdischer Blätter, die aus Haß gegen die Antisemiten die begeisterten nationalen Kundgebungen für Bismarck als antiösterreichisch denunziren, entschieden zurückgewiesen werden. Fürst Bismarck selber nahm gestern einzelne zweideutige Huldigungen extremer Anhänger Schönerers nicht entgegen, wohl aber alle Kundgebungen, die das Deutschthum der Jugend Oesterreichs im Rahmen des Bündnisses kräftig betonten. Der Sprecher des akademischen Gesangvereins, Dr. Machanek, sagte gestern: Wir bilden hier die Vertretung der deutschen Studentenschaft Oesterreichs und aller Jener, welche sich als Deutsche in Oesterreich fühlen. Mit Stolz sage ich, daß die akademische Jugend Oesterreichs mit Liebe und Anhänglichkeit zu dem bedeutendsten Manne des deutschen Volkes aufblicke, und daß die deutsche Jugend Oesterreichs in kräftigem nationalen Bewußtsein aufwächst. Fürst Bismarck wurde bei der ersten deutschnationalen Wendung des Redners etwas ungeduldig, bezeugte aber später mit freundlichem Kopfnicken seine Zustimmung. Auch als später der akademische Gesangverein im Hofe „Die Wacht am Rhein" anstimmte, drückte der Fürst seinen Dank aus. Auf der gestrigen Abendgesellschaft war von der hiesigen deutschen Botschaft Niemand, jedoch der deutsche Konsul, Baron Liebig, anwesend. Nachmittags besuchte Fürst Bis-

---

Die Dennhardtsbrüder. (27)

Sozialer Roman von A. Lütetsburg.

„Ja, gnädiges Fräulein", kam es hart und schroff über seine Lippen. „Es war in einer für mich sehr schlimmen Stunde und ich bin nicht gern an sie erinnert. Wollen Sie nicht die Güte haben, mir jetzt zu sagen, womit ich Ihnen dienen kann?"

Sie gab nicht gleich eine Antwort, unsicher gemacht, ob sie nicht abermals in seiner schroffen Art eine Ablehnung finden werde. Aber — mochte es sein. Sie war entschlossen, diesen Starrsinn um jeden Preis zu brechen, denn schon zu lange hatte sie darunter gelitten. Es mußte ein Ende gemacht werden.

„Wenn ich gewußt hätte, daß ich durch meine Worte unangenehme Erinnerungen in Ihnen wachrief, würden sie unausgesprochen geblieben sein, Herr Brenner. Indem ich jene Zeit erwähnte, folgte ich nur einer Ideenverbindung mit Dem, was mich heute veranlaßt, Ihnen eine Bitte vorzutragen. Seit jenem Tage, an welchem ich Sie zum ersten Male in der Fabrik gesehen, betrat ich jene Räume nicht wieder. Mein Vater sagt, daß dieselben sehenswerth seien, daß kaum ein bedeutender Industrieller die Stadt verlassen würde, ohne sie in Augenschein genommen zu haben, und daß es eigentlich von der Tochter des Fabrikanten Brenner nicht zu entschuldigen sei, daß sie diesem großartigen Betriebe keinerlei Aufmerksamkeit schenke. Ich habe mich entschlossen, das Versäumte nachzuholen, und Sie bitten wollen, mich morgen einmal durch die gesammten Räume der Fabrik zu führen. Der Vater meint, daß ich unter Ihrer Führung gleichzeitig auch Alles erklärt finden würde, was mich etwa interessiren sollte."

„Sie dürfen nur über mich befehlen, mein Fräulein", sagte Jakob Brenner mit vollkommen ruhiger Stimme, und doch war sein Gesicht in diesem Augenblick von einer geisterhaften Blässe vor tiefinnerster Erregung. Er wollte noch hinzufügen, daß es ihm eine Freude sein würde, oder eine andere konventionelle Lüge, aber er brachte sie dennoch nicht über seine Lippen.

Helene aber sah sein Erbleichen nicht, oder wollte es nicht sehen. Sie entgegnete nur lebhaft: „Wann darf ich Sie erwarten?"

„Bestimmen Sie, gnädiges Fräulein, Sie dürfen nur befehlen."

„So kommen Sie um neun Uhr, Herr Brenner. Dann wird der Vater keine Ursache mehr haben, sich über die Gleichgiltigkeit seiner Tochter zu beklagen."

Der Fabrikherr trat ein. Es war, als ob seine Augen mit forschendem Ausdruck über die beiden Menschen hinwegglitten. Indem Helene sich entfernte, wandte er sich Jakob zu, in dessen Gesicht erst jetzt eine Spur von Farbe zurückkehrte.

„Setzen Sie sich, Herr Brenner. Ich habe Sie zu mir bitten lassen, um einige Worte mit Ihnen über Ihren Bruder zu sprechen. Ich interessire mich lebhaft für ihn, obgleich Sie mir —" er sprach die Worte nicht ohne Bitterkeit — „ein solches Recht niemals zugestehen werden. Leider kann ich jedoch nicht umhin, Ihnen zu sagen, daß die Wege, welche er wandelt, mich mit einiger Besorgniß und Unruhe erfüllen."

Jakob's Gesicht hatte einen tiefernsten Ausdruck angenommen.

„Ich hoffe, die Gerüchte, welche über ihn im Umlauf sind, entbehren der Begründung", fuhr der Geheimrath fort. „Jedenfalls sind sie sehr übertrieben. Es würde mir eine sehr große Freude sein, könnten Sie mir etwas Beruhigendes sagen."

In der ganzen Art und Weise des Fabrikherrn, insbesondere aber in seiner Sprache machte sich eine lebhafte Unruhe bemerkbar.

„Wir kommen wenig zusammen, Herr Geheimrath. Ich fürchte, Hans zu stören, sein Bekanntenkreis entspricht nicht meinem Geschmack, und ich glaube, mich nicht zu täuschen, wenn ich der Meinung bin, daß ihm mein Fernbleiben nicht zu unangenehm ist. Wenn ich zu ihm ginge, würde mich das Gefühl begleiten, daß ich ein nicht gern gesehener Gast sei."

„Leider, leider — ich kann Ihnen nicht ganz Unrecht geben, Brenner, aber vergessen Sie nicht, es ist Ihr Bruder, Ihr jüngerer Bruder, über den zu wachen Sie gewiß eine Verpflichtung haben. Sie dürfen sich nicht von ihm abwenden, weil Sie sich und ihm durch Ihr Fernbleiben eine Unannehmlichkeit ersparen. Wissen Sie, was man sich in den geselligen Kreisen von dem Maler Brenner erzählt? Sind Sie über all' die tollen Gerüchte in Bezug auf seine Person unterrichtet?"

„Mir ist Mancherlei zu Ohren gekommen."

„Er soll eine Liebschaft mit der Soubrette eines Vorstadttheaters unterhalten", warf der Fabrikherr ein.

Jakobs's Brauen zogen sich zusammen, sein Gesicht nahm einen finsteren Ausdruck an. Zorn zuckte um seine Mundwinkel.

„Das wenigstens ist eine Lüge", sagte er mit fester Stimme, „und über diesen Punkt kann ich Ihnen allerdings Auskunft geben, Herr Geheimrath. Hans hat sich in eine junge Dame von tadellosem Ruf verliebt, oder sagen wir lieber, er hat eine ernste Neigung zu ihr gefaßt, die unerwiedert geblieben. Ich glaube aber, nicht falsch zu gehen, wenn ich der Meinung bin, daß gerade dieser Schiffbruch seiner ersten Liebe ihn auf Wege geführt hat, die er nicht hätte gehen dürfen; mein armer Bruder ist eben leider ein nicht gefestigter Karakter, das Schicksal hat seine Erziehung nicht geleitet. Ich kann es dem Mann, der sich meines Bruders großmüthig und warmherzig angenommen, niemals Dank wissen, daß er demselben alle Wege geebnet, jedes Hinderniß hinweggeräumt hat, so daß er mit 23 Jahren eine Stellung im Leben einnahm, auf welche nur Der Anspruch erheben kann, der sie sich schwer erkämpft."

Der Fabrikherr zeigte eine gesteigerte Unruhe. Während Jakob gesprochen, hatte er sich von demselben ab- und dem Fenster zugewandt. Hier stand er einige Augenblicke mit festgeschlossenen Lippen, wie um die zornerfüllte Entgegnung zu unterdrücken, die ihm auf der Zunge schwebte. Dann drehte er sich wieder um und sah dem jungen Mann fest in das Gesicht.

„Sie könnten in der That dem Wohlthäter Ihres Bruders einen Vorwurf machen, weil dieser ein leichtsinniger Karakter ist?" fragte er mit einer Stimme, die Jakob beinahe erschreckte.

„Nein — nichts das. Ich würde niemals einen Anderen für eigene Schuld verantwortlich machen; indem ich mein Bedauern aussprach, daß Hans nicht im Kampf mit dem Schicksal gestanden, suchte ich eine Entschuldigung für den Bruder."

Herr Brenner athmete auf, wie von einer schweren Last befreit. Er reichte Jakob die Hand.

„Ich danke Ihnen, Brenner. Sie sind immer gerecht."

Jakob verstand heute die Worte nicht, wenngleich sie ihm auffielen. Er kam auch nicht zu weiterem Nachdenken, denn schon fuhr der Fabrikherr fort:

„Hier gilt's nun aber nicht, zu fragen und zu erwägen, wie Ihr Bruder auf Abwege gerathen, sondern wie er davon zurückzuführen ist, und ich meine, das ist Ihre Sache, Ihre Pflicht, von welcher Sie sich nicht durch kleinliche Bedenken zurückhalten lassen dürfen. Wann sahen Sie ihn zum letzten Mal?"

„Ich glaube, es ist Jahresfrist", erwiderte Jakob peinlich berührt, daß ein Fremder mit ihm von den Dingen sprach, die schmerzend an seinem Herzen nagten.

„Seine Vermögensverhältnisse sind veränderte, Brenner — man sagt so. Er soll nicht gern arbeiten, nur im Nothfall, seine Gemälde dann schlecht und unter'm Preis verkaufen."

Der Fabrikherr sprach nur zögernd und mit unsicherer Stimme. Jakob's Gesicht aber brannte plötzlich wie in Fiebergluth. Von Dem, was er soeben vernommen, hatte er keine Ahnung gehabt. Nun durchzuckte ihn jäh der Gedanke: Dein Bruder ist in Noth und Du hast nicht nach ihm gefragt!

„Davon weiß ich nichts, Herr Geheimrath, ich

marck mit dem Grafen Herbert den Botschafter Prinz Reuß, der ihn im Bette empfangen mußte. Während dieses halbstündigen Besuchs fuhr auch die Fürstin in der Botschaft vor und besuchte die Prinzessin Reuß.

Nach dem gestrigen Konzert im Palais Palffy erfolgte die Rückkehr in die Empfangsräume, während die Sänger dem Buffet zusprachen. Bismarck hielt in bester Laune Cercle, sprach insbesondere viel und heiter mit den jungen Gräfinnen. Er ließ sich zahlreiche anwesende Mitglieder der Aristokratie vorstellen, darunter Chlumecky, mit dem er über den Handelsvertrag von 1878 sprach. Er habe damals immer darauf Bedacht genommen, sich mit Oesterreich auch auf handelspolitischem Gebiete zu verständigen. — Auch mit dem Flügeladjutanten des Kaisers, Schaaffgotsch, unterhielt er ein längeres Gespräch. — Der Saal, wo Bismarck beim Biere lebhaft und heiter sich unterhielt, bot ein überaus anziehendes Bild, schon um der vielen Bierkrügel willen, die mit einem Male hier salonfähig geworden sind. — Nach Mitternacht zog sich der Fürst mit der Fürstin zurück, während die übrige Gesellschaft noch eine halbe Stunde beisammen blieb. — Die blühend aussehende Braut war mit der Brillantriviere, dem Geschenk Bismarck's, geschmückt. — Es verlautet, die deutsche Kaiserin habe ein prachtvolles Brautgeschenk gesandt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe,** 22. Juni. Folgende sonderbare, aber unter den heutigen Umständen leider nicht mehr ganz unverständliche Mittheilung wird der Allg. Ztg. aus Wien telegraphirt: Dringende Einwirkungen von Berlin führten den Entschluß herbei, daß Fürst Bismarck vom Kaiser Franz Josef nicht empfangen wurde. In diskretester Weise hatte der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, vermittelt. Noch als der Fürst von Friedrichsruhe abreiste, schien Alles in freundlichem Gange. Im letzten Augenblicke kam die Entscheidung, so daß die Kronprinzessin Stefanie, die sich eine Karte für die Trauung bestellt hatte, plötzlich abreiste. Kein Mitglied der deutschen Botschaft erscheint heute in der Kirche.

* **Karlsruhe,** 22. Juni. Der Papst und seine Getreuen, welche der französischen Republik Heerfolge leisten wollen, haben immer auf's Neue Gelegenheit, festzustellen, in welcher Weise die Republikaner geneigt sind, den Katholiken ihren Anschluß an die Republik zu erleichtern. So interpellirte am 13. d. der republikanische Abgeordnete des Norddepartements, Moreau, den Justiz- und Kultusminister über die ungesetzliche Existenz einer großen katholischen Gesellschaft der Fabrikbesitzer, welche den Namen „Notre Dame de l'Usine" führt, der die Arbeiter und Arbeiterinnen der betreffenden Fabrikanten beitreten müssen, wenn sie ihren Broderwerb behalten wollen, und welche, wie der Interpellant versicherte, von Mitgliedern des gesetzlich in Frankreich aufgehobenen Jesuitenordens geleitet wird. Wie Herr Moreau darlegte, werden die Arbeiter gezwungen, in die von der Gesellschaft gebildeten Bruderschaften und sonstigen religiösen Vereine einzutreten, Pilgerfahrten mitzumachen u. s. w., auch wird jeder Arbeiter unbarmherzig entlassen, wenn er nur nicht den genügenden Eifer in der Ausübung seiner religiösen Pflichten bekundet. Der Interpellant suchte auch die Ungesetzlichkeit der fraglichen Gesellschaft der Fabrikbesitzer darzuthun und verlangte, daß die Regierung gegen dieselbe einschreite und die Arbeiter des Norddepartements von der gegen sie ausgeübten Tyrannei erlöse. Die Antwort des Ministers Ricard war sehr kategorisch und lautete dahin, daß er bereits die gerichtliche Verfolgung des fraglichen Syndikates der Fabrikbesitzer angeordnet habe, daß er sofort die Schließung der ungesetzlich eröffneten Kapelle dieses Syndikates anordnen und nicht ermangeln werde, das Gesetz gegen die Jesuiten zur Anwendung zu bringen, wenn sich dieselben wirklich im Norddepartement wieder als religiöse Genossenschaft gebildet hätten. Diese Erklärung des Ministers wurde von der republikanischen Mehrheit mit Beifall überschüttet, und sodann mit 306 gegen 148 Stimmen die folgende motivirte Tagesordnung angenommen: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung und geht, vertrauend auf die Festigkeit, womit sie den bestehenden Gesetzen Achtung verschaffen wird, zur Tagesordnung über."

* **Berlin,** 21. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde in der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundesrathes für Handel und Verkehr beschlossen, dem Bundesrathe die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs über die Einführung der einheitlichen Zeitbestimmung zu empfehlen.

Breslau, 20. Juni. Die Versammlung deutscher Buchdrucker (Prinzipalstag) beschloß der Post zufolge die Gründung einer Unterstützungkasse für Nichtverbändler und einen obligatorischen Arbeitsnachweis. Beschluß über Invaliden- und Krankenkasse wurde vorbehalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Die deutschnationalen Studenten feierten gestern die Anwesenheit Bismarcks durch einen ohne Störung verlaufenen Kommers. Bismarck empfing den akademischen Gesangverein und trank auf die deutsche Kunst und Wissenschaft. Er sagte: „Wir werden die alte Stammesbrüderschaft immer pflegen. Etwaige Irrungen werden schnell vorübergehen. Gott schütze unsere Freundschaft." Die Studenten riefen: „Hoch dem Baumeister des deutschen Reichs."

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Man verfolgt hier mit lebhaftem Interesse die Reise des Fürsten Bismarck nach Wien und die Huldigungen, die ihm dort sowohl, als auch in Berlin und Dresden entgegengebracht worden sind. Das hier vorwiegende Gefühl scheint, wie die Köln. Ztg. sich berichten läßt, eine gewisse Schadenfreude zu sein, da man annimmt, daß die dem Fürsten zujubelnden Volksmengen nicht allein diesem ihre Zuneigung beweisen, sondern auch, und zwar in erster Linie ihre Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen deutschen Regierung und dem Kaiser kundthun wollen. In den Wiener Berichten wird übrigens betont, daß das Aussehen des Fürsten Bismarck durchaus nicht frisch und gesund gewesen sei und daß er eher den Eindruck eines gebrochenen Mannes gemacht habe.

* **Paris,** 21. Juni. Das Journal des Debats meldet, in Spanien werde in den nächsten Kortesferien baldigst eine Neugestaltung des Kabinets erfolgen. Der Minister des Innern und der Kolonialminister dürften zurücktreten; wahrscheinlich auch der Finanzminister.

Belgien.

Brüssel, 21. Juni. Bei den heutigen Stichwahlen wurden, laut Frkf. Ztg., gewählt: In Bergen 2 Liberale, in Charleroi 3 Liberale und 1 Klerikaler, in Nivelles 2 Liberale für Senat und Kammer, in Soignies 1 klerikaler Senator, in Tournay ein klerikaler Senator und 2 liberale Abgeordnete.

Italien.

* **Rom,** 21. Juni. Die klerikale Presse verhehlt nicht ihren Aerger über die Berliner Reise des Königs und behauptet, die jüngsten, anläßlich der Gemeindewahlen dargebrachten Huldigungen für Crispi wurden von der Regierung eigens inszenirt, um in Berlin ein Echo hervorzurufen. Der Moniteur de Rome ertheilt der Köln. Volksztg. eine ganze Lektion; es sei Zeit, daß die Volkszeitung ihre separatistische Richtung aufgebe.

Rom, 21. Juni. Die klerikalen Blätter haben alle Nachrichten über die Königsreise unterdrückt.

Rußland.

* **St. Petersburg,** 21. Juni. Durch einen veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird die Ausfuhr aller Getreidearten und Produkte mit Ausnahme von Roggen, Roggenmehl und allerlei Kleie gestattet.

* **St. Petersburg,** 21. Juni. Laut Nachrichten, welche dem Ministerium des Innern zugegangen sind, wurden die Wintersaaten mit geringen Ausnahmen durch den Winter nicht geschädigt, auch der Regen in der zweiten Hälfte des Mai übte guten Einfluß aus und besserte theilweise die durch die Dürre des Frühlings mit wechselnder Temperatur und heftigen Winden verursachten Schäden aus. Wegen des verspäteten Frühlings ist der Stand der Sommersaaten noch nicht festzustellen. Die Fläche, welche gegenwärtig hinsichtlich eines befriedigenden Saatenstandes Zweifel erweckt, besteht aus 10 Gouvernements, von denen 7 bereits durch die Mißernte des vorigen Jahres litten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Juni. Se. K. H. der Großherzog ertheilte, lt. Hofbericht, heute von 9½ Uhr an bis 4 Uhr den nachbenannten Personen Audienz: dem Präsidenten des Katholischen Oberstiftungsraths, Geh. Rath 2. Klasse Siegel, dem Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Geh. Rath 2. Klasse Haas, dem Geh. Rath 2. Klasse Dr. Königsberger, Professor an der Universität Heidelberg, dem Geh. Oberregierungsrath und Landeskommissär Bechert, dem Landgerichtspräsidenten Kamm in Mosbach, dem Präsidenten des Aufsichtsrathes der Rheinischen Kreditbank, Eckhard in Mannheim, dem Prorektor der Universität Freiburg, Geh. Hofrath Dr. Ziegler, dem Geh. Hofrath Dr. Lüroth ebendaselbst, dem Direktor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Keller, dem Oberbaurath Prof. Baumeister daselbst, dem Geh. Regierungsrath Sonntag in Freiburg, dem Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Geh. Rath 3. Klasse Dr. Schüle, den Landgerichtsdirektoren Baumstark in Freiburg und Rauch in Karlsruhe, den Kommerzienräthen Sander in Lahr, Schrader und Mohr in Mannheim, dem Oberamtmann Dr. Krems in Donaueschingen, dem evang. Pfarrer Kirchenrath Schmitthenner in Kirchheim, dem Hofvikar Fischer und dem 2. Bürgermeister Siegrist dahier, dem Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. Steckelmacher in Mannheim, dem Gymnasiumsdirektor Lang in Lörrach, dem Staatsanwalt Freiherrn von Dusch in Heidelberg, den Oberförstern Obermeyer in Heidelberg und Bauer in Hardheim, dem Regisseur und Hofschauspieler Lange dahier, dem Fabrikanten Tritscheller in Lenzkirch, den Inspektoren Heilig und Bläß bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Oberrechnungsrath Wenz in Heidelberg, den außerordentlichen Professoren Dr. Wesener in Freiburg und Dr. Jacobson in Heidelberg, dem Medizinalrath Dr. Mittermaier daselbst, dem 2. Arzt der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, Barbo, dem Medizinalassessor Dr. Vulpius in Heidelberg, dem Baudirektor Zeiler und dem Vorstand des Tabakbauvereins, Kaufmann Bensheim in Mannheim, dem Bezirksthierarzt Berner in Pforzheim, dem Apotheker Schaaff in Achern, Obmann des Ausschusses der Apotheker, dem Amtsrichter Dr. Sebold in Müllheim, dem Notar Stegmüller in Boxberg, ferner einer Abordnung des Gesangvereins Liederhalle in Karlsruhe, bestehend aus dem Oberlandesgerichtsrath Rothweiler, erstem Vorstand, dem Chordirigenten Gageur, dem Revisor Gauggel, 2. Vorstand, und dem Direktor Steude, dem Fabrikdirektor Meyer in Waldhof, dem Privatmann Kaufmann in Mannheim, dem Stadtrath Keller in Heidelberg, den Vorsitzenden des Gewerbe- und Industrievereins Bouquet und Pfeifer in Mannheim, dem Landwirthschaftsinspektor Beinling und dem Sekretär Hildenbrand dahier, dem Landgerichtsrath Dr. Schneider in Mannheim, dem Gewerbelehrer Laubis in Bretten, dem Kaufmann Besag in Bühl, dem Sparkassenkassier Ehmann in Mannheim, dem Bürgermeister Herbst in Hochstetten, dem Rathschreiber Hügle in Eggenstein und dem Bezirksrath Schönthal in Friedrichsthal. Dazwischen nahm S. Königl. Hoheit der Großherzog die Meldung der nachverzeichneten Offiziere und Sanitätsoffiziere entgegen: des Oberstleutnants Köppel, etatsmäßiger Stabsoffizier im 7. bad. Infanterieregiment Nr. 142, bisher im 4. oberschles. Infanterieregiment Nr. 63, des Hauptmanns Rahm, Kompagniechef im 2. badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, bisher im Infanterieregiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfriesisches) Nr. 78, des Stabsarztes Dr. Kern, Bataillonsarzt im badischen Trainbataillon Nr. 14, und des Stabs- und Bataillonsarztes Dr. Jahn im 5. bad. Infanterieregiment Nr. 113, bisher im braunschweig. Infanterieregiment Nr. 98. Nach 4 Uhr hörte der Großherzog die Vorträge des Geh. Raths Frhrn. v. Ungern-Sternberg, des Geh. Raths v. Regenauer, des Geh. Raths Dr. Rokk und des Staatsraths Eisenlohr. — Heute Nacht 2 Uhr trifft J. K. H. die Großherzogin wieder hier ein.

□ **Karlsruhe,** 22. Juni. J. K. H. die Großherzogin von Baden ist heute früh 2 Uhr von Frankfurt hier eingetroffen. — S. D. Fürst Karl Egon zu Fürstenberg ist heute Nacht 12 Uhr 45 Min. von Donaueschingen hier angekommen.

✓ **Karlsruhe,** 21. Juni. Der Verein badischer Zahnärzte hielt am Sonntag, den 19. d. M., in den „Vier Jahreszeiten" seine 5. Hauptversammlung. Vorträge und Demonstrationen hielten die Herren Zinkgraf-Dürkheim, Morgenstern-Baden, Scholtz-Karlsruhe und Hofzahnarzt Dr. Kollmar-Karlsruhe. Der Verein hat sich dem Verbande der zahnärztlichen Provinzial- und Ortsvereine angeschlossen. In den Vorstand wurden die Herren Hofzahnarzt Dr. Kollmar-Karlsruhe, Marcuse-Heidelberg und Frey-Heidelberg wiedergewählt. Die nächste Versammlung findet im Oktober in Dürkheim statt.

* **Karlsruhe,** 22. Juni. Der Verband der unterbadischen Kreditgenossenschaften hält seinen 24. Verbandstag am 27. und 28. Juni d. J. ab und zwar in Weinheim. Die Theilnahme der Mitgliedsvereine dürfte diesmal eine recht zahlreiche werden, da mit dem Verbandstag die Feier des 25jährigen Jubiläums des Weinheimer Vorschußvereins verbunden ist. In Weinheim selbst ist ein Komite in voller Thätigkeit, damit die Feier eine recht würdige und für die Theilnehmer zufriedenstellende wird. Anmeldungen zur Theilnahme am Verbandstage sind bis 20. Juni an den Vorschußverein Weinheim zu richten.

✕ **Heidelberg,** 21. Juni. Bei der 300jähriger Jubiläumsfeier des „Trinity College" in Dublin wird auch die Universität Heidelberg und zwar durch Prorektor Prof. Mone und zwei Studirende vertreten sein. — Zu einer erhebenden Feier gab das am letzten Sonntag in dem benachbarten Ziegelhausen abgehaltene Gaufest der Militärvereine des Pfalzgauverbandes Heidelberg Veranlassung, zu dem über 1500 Theilnehmer mit Fahnen und Musikkorps erschienen waren. Bis zum Abend erschollen vaterländische Reden und Lieder. — Heute hat die Bataillonsvorstellung des hiesigen Bataillons vor dem kommandirenden General v. Schlichting stattgefunden.

Freiburg, 20. Juni. Die diesjährige Jahresversammlung des bad. Vereins akademisch gebildeter Lehrer fand, wie wir noch nachträglich nach der Konst. Zeitung berichten, am 11. Juni in Freiburg statt. Wiederum hatten sich hierzu die Mitglieder des Vereins in großer Anzahl — es waren gegen 100 — eingefunden. Die Verhandlungen begannen Vormittags 10 Uhr in der Aula der Mädchenschule mit einer kurzen Begrüßung von Seiten des Herrn Direktors Dr. Bender (Gymnasium Freiburg). Auf seinen Vorschlag wurde der Direktor des Heidelberger Gymnasiums, Herr Dr. Uhlig, zum Vorsitzenden erwählt. Derselbe berichtet über eine Audienz bei Minister Rokk und über die von Seiten sämmtlicher Mittelschullehrer dem Großherzog gewidmete Huldigungsadresse, deren künstlerische Ausstattung an Photographien bewundert wurde. Herr Keller, Direktor der Freiburger Mädchenschule, feierte darauf die Verdienste unseres Großherzogs um die Schule. Dann sprach Herr Professor Böckel (Gymnasium Karlsruhe) über die eben beendigte griechische Studienreise. In 1¼stündigem Vortrag fesselte er die Zuhörerschaft durch die lebendige Schilderung dieser unter Führung der beiden Freiburger Universitätsprofessoren Studniczka und Fabricius unternommenen Studienreise. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall. Später erhielt Herr Professor Schellenberg (Höhere Bürgerschule Ueberlingen) das Wort. Derselbe führte zunächst einige Experimente mit komprimiertem Sauerstoff und flüssiger Kohlensäure vor. Dann, davon ausgehend, daß diese Versuche an Mittelschulen noch so gut wie unbekannt seien, gab er der dringenden Nothwendigkeit Ausdruck, daß, wie man bereits für die Weiterbildung des klassischen und des neusprachlichen Philologen bemüht sei, man auch dem Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer Gelegenheit geben müsse, sich auf dem Laufenden zu erhalten, um so mehr, als gerade die Naturwissenschaften solch ungeheure Fortschritte aufzuweisen haben. Redner führt aus, was nach dieser Richtung an anderen Orten geschehe und schloß mit dem eingehender begründeten Wunsche nach Ferienkursen, Studienreisen und der Errichtung eines badischen Schulmuseums. Diese Vorschläge wurden allseitig freudigst begrüßt. Bei der nun folgenden Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben durch Akklamation wieder gewählt; als Ort der nächsten Versammlung wurde Baden bestimmt. Es war schon 3 Uhr vorüber, als man sich beim Mittagsmahle im Hotel Föhrenbach vereinigte.

Heiligenberg, 19. Juni. Die hiesige Sparkasse, eine der größten des Landes, hat ihren Rechenschaftsbericht ausgegeben. Stattliche Zahlen kommen darin vor: die Einlegerguthaben zu 7,266,009 Mark, ausgeliehene Kapitalien zu 7,368,706 M., Liegenschaftsbesitz zu 265,413 M. Der Reservefond, der nach den Satzungen 5 vom Hundert der Einlegerguthaben, also 363,300 M. betragen soll, ist durch von Zeit zu Zeit aus Ueberschüssen im Betrage von 176,834 M. gemachte außerordentliche Zuweisungen auf die Summe von 540,134 M. angewachsen. Aus Ueberschüssen sollen in diesem Jahre 30,000 M. unter die in den Amtsbezirken Meßkirch, Pfullendorf und Ueberlingen gelegenen (und zu Anfang dieses Jahrhunderts noch zum Fürstenthum Fürstenberg gehörigen) Gemeinden des Sparkasseverbandes vertheilt werden.

⊙ **Neckarbischofsheim,** 20. Juni. Gestern wurde unserem Städtchen eine große Ehre und Freude zu Theil. Der evang. Kirchenchor Heidelberg machte nämlich dem hiesigen in der Stärke von etlichen 80 Köpfen einen Besuch. Die werthen Gäste wurden

---

glaubte nicht, daß er Mangel leiden könne", stammelte er verwirrt.

„Vielleicht nicht gerade Mangel, aber er lebt in unregelmäßigen Verhältnissen. Dadurch wird seine Kunst schwer geschädigt. Mit einem Wort, Brenner, Ihr Bruder ist ein Verlorener, wenn Sie nicht Mittel und Wege finden, ihn auf die rechte Bahn zurückzugeleiten."

Jakob Brenner sagte nichts. Die Worte des Fabrikherrn trafen ihn bis tief in's Herz.

„Ueberlegen Sie sich die Sache reiflich, Brenner", fuhr der Geheimerath nach einer ganz kurzen Pause fort. „Ich habe es nothwendig gefunden, Sie auf etwas aufmerksam zu machen, das Ihnen vielleicht verborgen geblieben. Es wäre schade um Ihren Bruder. Versuchen Sie Alles, ihn zu retten."

Nachdem Jakob gegangen war, trat der Fabrikherr wieder an das Fenster und schaute sinnend in's Freie hinaus. Um den Mund machte sich in diesem Augenblick ein besonders schmerzlicher Zug bemerkbar, gleichzeitig war ein Ausdruck von Müdigkeit in sein Gesicht getreten, der ihn vorzeitig gealtert erscheinen ließ. Die Worte des jungen Mannes hatten ihn schwer getroffen, sie entbehrten nicht ganz der Wahrheit.

Der Geheimrath Brenner war der Wohlthäter und Beschützer des jungen Mannes gewesen. Offen hatte er dieses Amt nicht antreten dürfen. Frau Hedwig Brenner in ihrer Unversöhnlichkeit würde niemals zugegeben haben, daß ihr Sohn auch nur die geringste Unterstützung aus den Händen ihres vermeintlichen Todfeindes entgegengenommen hätte. So wirkte er in der Stille und suchte dem jungen Manne die Wege zu einer glänzenden Zukunft zu ebnen. Keine Sorge, kein Mangel war jemals an Hans herangetreten, wenngleich der Fabrikherr es vermied, ihn im Ueberfluß zu erhalten. Einen solchen hatte der talentvolle junge Mann sich bald selbst verschafft, und als nun gar einige seiner noch unreifen Bilder zu verhältnißmäßig hohen Preisen angekauft wurden, glaubte er, Alles seinem eigenen Verdienst zu verdanken, während der Geheimerath Brenner die Bilder den Augen der Welt verbarg. (Forts. f.)

Nürnberg, 18. Juni. (Der Teufel von Wemding.) Gegenüber den Behauptungen ultramontaner Zeitungen, daß die Mutter des angeblich geheilten Teufelsknaben von Wemding katholisch gemacht worden sei, wird in der Südd. Landpost, wie es scheint, von zuständiger Seite festgestellt, daß „die Mutter des Knaben zur katholischen Kirche nicht übergetreten sei und daß trotz der gegentheiligen Behauptung in dem bekannten Kapuzinerberichte eine Wiedertrauung der Zilt'schen Eheleute nach katholischem Ritus nicht stattgefunden habe.

♀ **Paris,** 18. Juni. Die Pariser Polizei hat sich eines ansehnlichen Fanges zu rühmen. Eine Diebsbande von 27 Mitgliedern, sämmtlich schon bestraften und sehr gefährlichen Subjekten, die seit drei Monaten in mehreren hauptstädtischen Arrondissements zahllose Verbrechen begangen hatte, ist vollständig hinter Schloß und Riegel gebracht worden. — Dem Lahor emuseum ist von der Marquise Arconati Visconti eine Elfenbeinharfe aus der Zeit Karl's VI. und von der kostbarsten Arbeit zum Geschenk gemacht worden.

Kunst und Wissenschaft. Der Landschaftsmaler Prof. Eduard Biermann, wohl das älteste Mitglied der Berliner Künstlerschaft, ist am 16. ds., wenige Wochen vor Vollendung seines 89. Lebensjahres, gestorben. Die Nationalgalerie besitzt von ihm „Das Wetterhorn in der Schweiz", den „Finstermünzpaß in Tirol" und „Burgeis in Tirol", denen bald darauf ein Blick auf Florenz, eine Ansicht des Mailänder Doms und die Tassoeiche folgten. Später nahm er an der Ausschmückung des Neuen Museums Antheil, wo er im griechischen Saale mehrere landschaftliche Wandgemälde ausführte. Mit poetisch-romantischer Naturauffassung verband er ein reiches, glänzendes Kolorit, das er auch in zahlreichen Aquarellen bewährt hat. — In Paris hat sich der 38jährige Landschaftsmaler Alcide Loron in seiner Wohnung erschossen. Auf einem Tische fand man ein an seine Mutter gerichtetes Schreiben, worin er sie wegen seiner That um Verzeihung bittet und erklärt, daß er seinem Leben ein Ende mache, um dem Elend zu entgehen. — In Bern ist am 16. ds. Prof. Demme, der berühmte Arzt, gestorben.

(**Werth einer Frau.**) Nichts setzte die Chinesen einst so sehr in Staunen, als die Achtung, welche die Europäer ihren Frauen zollen. Die Diener der vornehmen Chinesen drückten allgemein große Verwunderung darüber aus, daß es unseren Frauen gestattet sei, bei Tische zu erscheinen. Sie meinten, die Männer vergäßen auf diese Weise ihre Würde. Als der erste Gouverneur von Hongkong, Lord Ellison, im Jahre 1842 seine Frau mit nach Honkong brachte, wurde das Paar von einem reichen Mandarinen besucht. Letzterer betrachtete die junge Engländerin sehr genau und schien mit besonderer Aufmerksamkeit ihre Bewegungen zu verfolgen. Als sie das Zimmer verlassen hatte, sagte er zu dem Gouverneur in gebrochenem Englisch: „Was habt Ihr gegeben für Eure Frau?" — „O", erwiderte der Lord, der sich über den sonderbaren Irrthum seines Besuches ergötzte, „zweitausend Dollars." — „Nun", sagte der Mandarin, sein Taschentuch hervorziehend, „wenn Ihr mir sie überlaßt, so gebe ich Euch fünftausend Dollars." Die Miene des Chinesen verrieth vollen Ernst und es blieb dem Gouverneur daher nichts Anderes übrig, als das Anerbieten abzulehnen, so höflich er konnte. Der Mandarin jedoch wurde dringend und ging bis auf siebentausend Dollar, so daß sich Lord Ellison zuletzt zu der Erklärung gezwungen sah, daß die Engländer nie ihre Weiber verkauften, nachdem sie in deren Besitz gekommen wären, was der Chinese kaum glauben wollte. Der Lord lachte später mit seiner jungen Frau noch oft über das Anerbieten des Chinesen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mittags mittelst Landauern, Jagd- und Leiterwagen an der Bahn abgeholt und hierher gefahren, um nach kurzer Rast im Fränznick'schen Saale mit dem hiesigen Chor einen liturgischen Gottesdienst durch ihre herrlichen Lieder zu verschönen. Lange vor Beginn des Gottesdienstes war die geräumige, von Damenhand reich geschmückte Kirche überfüllt; denn eine große Zahl Fremder von Nah und Fern hatte sich eingefunden. Herr Pfarrverwalter Wagner begrüßte bei Beginn des Gottesdienstes den Heidelberger Chor, wie die ganze Versammlung in herzlichster Weise und hielt am Schlusse des Gottesdienstes eine warm empfundene, zusammenfassende Ansprache. Die beiden Vereine selbst boten ihr Bestes, ihre Vorträge wurden von Sachverständigen als geradezu vorzüglich bezeichnet und machten auf die andächtig lauschenden Zuhörer einen mächtigen und erhebenden Eindruck. Nach dem Gottesdienst versammelte man sich im Dreikönigsgarten, wo bei dem vorzüglichen Stoffe des Hrn. Jul. Schiek, bei Reden und Gesang die Stunden nur zu bald verrannen.

♆ **Aus Baden**, 18. Juni. Das Volksschulgesetz hat innerhalb eines Jahres viele Spalten der Bad. Landeszeitung, die eifrig und treu für die Lehrerwelt eintrat, ausgefüllt. Sie kann auch eine „Kleinigkeit" noch besprechen, und zwar eine Rechnungsform, nämlich die bis jetzt vorgeschriebene Behandlung der Schulversäumnißstrafgelder in den Gemeinderechnungen. Es wäre wohl genug gedient, wenn die genannten Strafgelder einfach nur unter den übrigen Schuleinnahmen gebracht werden sollten, während die Verwendung der Strafgelder lediglich bei den sonstigen Schulausgaben ihre Darstellung ohne weitere Trennung finden könnten. Wenn in der Regel in den Gemeinderechnungen die besonderen Einnahmen für die Schule (einschließlich der Strafgelder) kleiner sind, wie die Schulausgaben, so ist an und für sich auch die Verwendung der Strafgelder „für Ortsschulzwecke" schon nachgewiesen. Alle Vereinfachungen werden gern gesehen und es würde dies auch gewiß in vorliegender Sache der Fall sein.

✢ **Aus Baden**, 21. Juni. Kaum geht der Landtag zu Ende, da erhebt auch bereits der Katholische Volksbote aus der Adlerstraße in Karlsruhe sein wüstes Geschrei, um schon für den nächsten Landtag zu agitiren. Seine Angriffe sind dieses Mal gegen diejenigen katholischen Landtagsabgeordneten gerichtet, welche es gewagt haben, sich in die Reihen der Nationalliberalen zu setzen und mit diesen nach ihrer eigenen Ueberzeugung abzustimmen. Da ist es vor Allem wieder der Abgeordnete Burger der „Endebauer" von Prechthal, welcher dem Volksboten keine Ruhe läßt. Da dessen Mandat zu Ende ist, so erlaubt sich das Blättchen den geschmackvollen Witz: „Darum sagen wir lieber „Ende"-Bauer. Daß es mit ihm als „Bauer" auch zu Ende geht, das wollen wir damit nicht sagen, aber als „Abgeordneter" wird es hoffentlich nach Schluß des Landtags mit ihm zu Ende sein." Hierauf kommen die Abgeordneten Kriechle-Bonndorf, Keller-Bruchsal, Müller-Welschingen, Pfefferle und Wittum an die Reihe. Alle diese Männer werden in gemeiner Weise verdächtigt und wegen ihrer „kirchenfeindlichen Abstimmungen" den Wählern empfohlen. Bezüglich der beiden Bezirke, in denen die Abgeordneten Pfefferle und Wittum gewählt wurden, gesteht der Volksbote zwar zu: „Es ist keine Möglichkeit, in diesen beiden Bezirken eine Wahl zu Gunsten des Zentrums durchzusetzen „Aber" — heißt es weiter — „vielleicht gelingt es doch, diese beiden nationalliberalen Abgeordneten aus der Kammer hinauszudrängen und ihre Stellen mit freisinnigen Abgeordneten zu besetzen, welche gerechter gegen die katholische Kirche sind." Zum Schluß wird Allem die Krone aufgesetzt: „Selbst die Sozialdemokraten waren gerechter als die Nationalliberalen." — Also frisch drauf los! Eine ultramontan-freisinnig-demokratische Verbrüderung! Der muß es doch gelingen, den bösen kirchenfeindlichen Nationalliberalen den Garaus zu machen.

* **Aus Baden**, 22. Juni. In Kollmarsreuthe bei Emmendingen wird seit einigen Tagen der 6jährige Knabe eines dortigen Einwohners vermißt; man vermuthet, daß derselbe in den Gewerbekanal gefallen und ertrunken ist. — In Heidelberg wurde ein Metzgerbursche verhaftet, der seinem Meister nach und nach 90 M. unterschlagen hat. — In Konstanz wurde bei der Werfte eine männliche Leiche geländet, welche dem Aussehen nach längere Zeit im Wasser gelegen ist. Der Mann ist gut gekleidet und ungefähr 30 Jahre alt.

Verschiedenes.

Berlin, 21. Juni. Der Raubmörder Wetzel, der im vorigen Jahre den Kaufmann Hirschfeld in Spandau ermordete, wurde heute Morgen 6 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hingerichtet.

Speyer, 21. Juni. Premierleutnant Hopfner wurde wegen schweren Hausfriedensbruchs und leichter Körperverletzung zu 10 Tagen und Leutnant Rabung wegen schweren Hausfriedensbruchs zu 7 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Pirmasens, 20. Juni. Der pfälzische Bäckerverbandstag beschloß die Gründung einer Sterbekasse und empfiehlt Preisabschlag des Brodes in der ganzen Pfalz wegen geringerer Mehlpreise.

Luxemburg, 21. Juni. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Advokaten Brasseur, Sohn des Oberbürgermeisters, wegen Herausforderung zum Zweikampf und den Ingenieur und Stadtrath Servais (Protestler) wegen Annahme des Zweikampfes, jeden zu 100 Frank Buße und zur Tragung der Kosten mit Anwendung des neuen Gesetzes über bedingte Verurtheilung.

⚲ (**Radfahrsport.**) Der VII. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union (Tourenbund) in Koburg vom 31. Juli bis 3. August dieses Jahres verspricht hochinteressant zu werden. Nicht nur daß zu den Rennen bereits werthvolle Ehrenpreise von hohen und höchsten Persönlichkeiten gestiftet sind, der Verlag des „Der deutsche Radfahrer" in Nürnberg wird auch eine besondere reich illustrirte Festnummer herausgeben, die ihren Weg durch die ganze Welt machen wird. Man schätzt die Zahl der Theilnehmer an diesem Kongresse in Koburg auf mindestens 3000 aktive Radfahrer. Aus aller Welt werden Gäste erwartet.

* **Stuttgart**, 20. Juni. Laut Schwäb. Merkur wird das neue Württembergische Staatsanlehen am 28. Juni zu 105.85 Proz. ausgegeben.

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 18. Juni. (Hopfenbericht von J. L. Naum.) Die Umsätze in der heute zu Ende gehenden Woche beschränkten sich auf den kaum nennenswerthen Tagesbedarf des Kundschaftshandels und bezifferten sich auf insgesammt kaum 200 Ballen. Die aus größtentheils gepackten Naturhopfen bestehenden Ankünfte haben die Abzüge mehr als ersetzt und vermochten die Preise ihren bisherigen Stand nicht zu behaupten. Bessere Sorten haben etwa 5 bis 8 M. eingebüßt und wurden gute Mittelhopfen mit 135 bis 137, Prima bis 142 M. bezahlt.

)-(**Würzburg**, 21. Juni. Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und von sämmtlichen norddeutschen Firmen besucht; der Handel war lebhaft und der ganze Zutrieb wurde zu etwas höheren Preisen als am Vormarkte rasch abgesetzt. Es kosteten: Ochsen 1. Sorte 1000—1150 M., 2. S. 700 bis 900 M., Stiere 1. S. 500—700 M., 2. S. 400—490 M. das Paar. Kühe 1. S. 230—350 M., 2. S. 180—210 M. das Stück. Kälber 46 bis 48 Pfg., Hammel 50—51 Pfg., Schweine 52 bis 53 Pfg. das Pfd. Fleischgewicht. Dienstag, den 5. Juli: Großviehmarkt. Dienstag, den 19. Juni: Schafmarkt.

Kurse der Mannheimer Börse vom 21. Juni.

Obligationen.

	Brief	Geld		Brief	Geld
4 Bad. Obl. M.	—	10380	4 R. Hb. Ser. 58	—	10070
4 Bad. Obl. 1886	10670	10670	4 " " 62—63	—	10180
4 " fl.	—	10190	3½ Mannheimer 1888	—	9550
4 " Tlr. 100 ℒ.	—	13760	4 " 1885	10275	—
3 Reichsanleihe	—	8750	4 " 1890	—	10250
3½ "	—	10050	4 Heidelberger O. M.	—	10160
4 "	—	107	4 Freib. i. B. O. "	—	10245
Preuß. Consols	—	8750	3½ " 1888	—	—
3½ " "	—	10050	4½ Ludwigsh. M.	—	103
4 " "	—	107	4 " "	—	102
4 Bayer. Obl. M.	—	10680	4½ Wagh. Zuckerf.	100	—
5 Pfälz. Ludwb. M.	—	103	5 Oggersh. Spinn.	9850	—
4 " " fl.	—	10225	Verein Chem. Fabr.	—	10125
4 Maxbahn M.	—	103	5 Westeregel Alkaliw.	—	10070
4 Nordbahn M.	—	103	4½ I hyp. Pr. Obl. d.		
4½ Pf. Prior. M.	—	9530	ver. Speh. Ziegelw. à 103	—	10150
3½ Rh. Hyp. Pfd. M.	—	9530	4½ Theilschuldenver-		
3 R. Hb. Ser. 43—46 inkl.	—	10050	schreib. d. Zellstofffab.		
4 " " 47—49	—	10070	Waldhof	—	10120

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Bad. Bank	—	11450	Sinner Brauerei, Spiritus u. Preßhefefab.	—	190
Rhein. Kreditb.	—	11895	Werger Worms	—	63
" II. B. 50% E.	—	132	Bad. Brauerei	—	59
Pfälz. Hyp.B. 50% E.	—	12875	Ganter's Br. Freiburg	—	10475
Pfälzische Bank	—	11520	Br. z. Sonne v. Welz	—	118
Mannh. Volksbank	—	125	Malzfabrik Hochheim	—	—
Deutsche Unionbank	—	80	Mannh. D.-Schlepp.	11750	117
Gw.-V. Speyer 50% E.	—	112	Rhein- u. Seesch.-Gef.	—	—
Landauer Volksb. 60%	—	11975	Bad. Schiff. Assekur.	770	750
Pfälz. Ludwigsbahn	—	22150	Bad. Rück- u. Mitverf.	—	440
" Maxbahn	—	14350	Mannh. Versich.-A.	—	500
" Nordbahn	—	114	Mannh. Rückvers.-A.	400	—
Heidelb.-Speyer-Bahn	—	4050	Württ. Transp.-Vers.	—	760
Vorz.-A. d. ver. Chem. F.	—	139	Oberrh. Versich.-Gef.	—	—
Stamm-Aktien do.	76	—	Oggersh. Spinnerei	30	—
Bad. Anilin- u. Soda-F.	—	278	Ettlinger Spinnerei	91	95
Westeregel-Alkali	—	92	Mannh. Lagerhaus-G.	8250	—
Chm. Fabr. Goldenb.	96	—	M. Gummi- u. Asbestf.	—	7675
Hofmann u. Schötensack	—	41	Karlsr. Maschinenfabr.	—	140
Ver. deutsch. Oelfabr.	7890	—	Hüttenh. Spinnerei	—	61
Waghäusler Zuckerfabr.	60	—	Nähm. v. Haid u. Neu	—	—
Mannh. Zuckerfabr.	—	109½	Speyr. Dampf-Zieg. i. L. (abz. 30% Rückz. i. L.)	—	—
Mannh. Aktienbrauerei	—	140			
Eichbaum "	—	11275			
Ludwigshf. "	200	198	Verein. Speyr. Zieg.-A.	98	—
Schwetzinger Brauerei	—	2450	Pf. Preßh. u. Spritf.	—	155
Brauerei z. Storchen	—	10150	Portl.-Zementw. Hdlb.	—	12280
Heidelb. Aktienbrauerei	150	—	Zellstofffabrik Waldhof	14975	—
Bayr. Br. v. Schwartz	—	105	Emaill. Maikammer.	—	—

* **Mannheim**, 21. Juni. (Effekten-Börse.) An der heutigen Börse waren Aktien des Vereins chemischer Fabriken zu 41 und Eichbaum Brauerei-Aktien zu 112.75 im Verkehr. Gesucht blieben: Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 500.

Frankfurt a. M., 21. Juni. (Börsenbericht.) Das schon gestern an der Berliner Börse verbreitete Gerücht, daß die Erhebung der Anklage gegen den Geh. Kommerzienrath Baare zurückgewiesen worden sei, wurde heute durch die offizielle Bekanntmachung des Beschlusses des Gerichtshofes bestätigt und dieses Moment war für diejenigen Spekulanten, welches s. Z. den Fußangel'schen Verdächtigungen, daß gegen Baare die Anklage erhoben würde, Glauben schenkten und nach unten operirten, heute die Veranlassung, um ansehnliche Deckungskäufe vorzunehmen. Da auch die Aussichten auf die Verlängerung des Schienenkartells sich gebessert haben sollen, so konnte sich die Tendenz für Montanwerthe recht fest gestalten, doch blieb das Geschäft im Allgemeinen ein ruhiges und trug eher lustloses Gepräge. Die Aufhebung des russischen Getreideausfuhrverbots bewirkte in Berlin eine Steigerung der russischen Noten, sowie eine Kursbesserung für die östlichen Bahnen. Oesterr. Eisenbahnaktien behauptet. Elbthal 1½ fl. gebessert. Schweizer Bahnen geschäftslos. Banken fest. Ausländische Renten still. Türk. Loose auf die Meldung der N. Fr. Pr. abgeschwächt. Privatdiskonto 2¼ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 22. Juni. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 271⅜—⅝ b., Diskonto-Kom. 195.90—75—80 bez., Handelsgesellschaft 147.90 b., Darmstädter —.— bez., Dresdener 148.90 b., Deutsche Bank — bez., Banque ottomane 116.30 bez., Staatsbahn 264⅜ bez., Lombarden 88⅜—½ bez, Böhm. Nordbahn 158 bez., do. Westb. 305 bez., Duxer 451⅞ bez., Lokal 147½ bez., Heidelberg-Speyer —.— bez., Elbthal 208 b., Meridional 131.30 bez., Mainzer — bez., Mittelmeer 100.30 b., Ruß. Südwest 75.85 b., Gotthardbahn 144.60 b., do. junge — bez., Zentralbahn 129.70 bez., Nordost 113.60—70—60 bez., do. junge — bez., Union 68.40 b., Jura-Simplon konv. Westb. 45.70 b., Stamm do., Nordd. Lloyd 110.50 b., Gelsenkirchen 141—140.50 b., Laurahütte 114.10—114 bez., Harpener 149.50—20 b., Edison 140 bez., Hibernia 121 bez., Bochumer 134—133.60 b., La Veloce — b., Westeregeln 92 b., Alpine — bez., Dortmunder 62.80 b., 3% Reichsanleihe 87.55 bez., Italiener 92.30 bez., Portugiesen 24.20 bez., do. Tabak — bez, Griechen 63.20 bez., 5% do. 70.50 bez., 1860r Loose — b., Spanier 67.25 bez., Türken — bez., Türk. Looſe 27.75—50—65 bez., Ungarn — b., Zolltürken 92 55 b., Mexikaner 28.80 bez., Aegypter — b., Argentinier 47.40 b., do. innere 39 b., do. äußere 39.30 b., — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 271⅝. Diskonto-Kom. 195.75. Portugiesen 24.30. Mainzer 115.60.

Mannheim, 21. Juni. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 18.05, Nov. 18.50. Roggen für Juli 18.65, Nov. 16.90. Haber für Juli 13.95, Nov. 13.95. Welschkorn für Juli 12.—, Nov. 11.95. Stimmung ruhig.

* **Villingen**, 21. Juni. 50 Kilo alter Kernen —.—, n. 10.46, Roggen —.—, Haber a. —, n. 7.72, Gerste —, Veesen —.—, Mischfrucht 8.08, 50 Liter n. Kartoffeln 3.—, 50 Kilo Wicken —, Linsen —.—, Bohnen —.—, ½ Kilo Mehl 1. S. 24, 2. S. 23, 3. S. 22, 50 Kilo Kleie 5.80, ½ Kilo Weißbrod 17, Schwarzbrod 16, Rindfl. 65—68, Kalbfleisch 66—68, Hammelfl. 00—00, Schweinefl. 64—66, 50 Kilo Heu 2.20—00, Stroh 2—00, 1 Ster Buchenholz 9.00, Eichen 9.—, Weißholz (Tannen) 7.—, 10 Eier 50, ½ Kilo Butter 88—92.

* **Berlin**, 21. Juni. Spiritus 50r hier 56.80, 70r hier 37.50, für Juni-Juli 36.40, Sept.-Okt. 37.10.

* **Hamburg**, 21. Juni. Kaffee: Good average Santos für Juli 63 — Pf., ditto für Sept. 62¼ Pf.

* **Bremen**, 21. Juni. (Erdöl.) Standard white hier 5.70. Still. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 35¼, Armour 35¼.

* **Antwerpen**, 21. Juni. (Erdöl.) Vereinigtes 13½, für Juni 13½, Juli 13½, Sept.-Dezember 13⅝. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 82½ Fr.

* **Liverpool**, 21. Juni. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 6000 Ballen. Umsatz 5000 Ball. Unverändert.

* **Glasgow**, 21. Juni (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 1½ d.

* **London**, 21. Juni. Silber 40½.

* **London**, 21. Juni. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 45¾, ditto 3 Monate 45⅝. — Zinn Straits cash 101—, do. 3 Monate 99⅝. — Blei spanisch 10⁹⁄₁₆, ditto englisch 10¾. — Zink ordinary brands 22—, ditto spezial brands 22¼.

✢ **Paris**, 20. Juni. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft besser für Großvieh und Schweine, schlecht für Kälber u. Hämmel. Es waren beigetrieben: Ochsen 2691, Preise: 1. S. 1.52, 2. S. 1.38, 3. S. 1.10; Kühe 1098, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.30, 3. S. 1.04; Stiere 228, Preise: 1. S. 1.18, 2. S. 1.08, 3. S. 0.94; Kälber 1558, Preise: 1. S. 1.76, 2. S. 1.56, 3. S. 1.36; Hämmel 18,970, Preise: 1. S. 1.86, 2. S. 1.66, 3. S. 1.54, Schweine 3127, Preise: 1. S. 1.36, 2. S. 1.32, 3. S. 1.24.

* **New-York**, 20. Juni. Baumwolle in New-York 7⁹⁄₁₆, ditto in New-Orleans 7⁵⁄₁₆, Baumwolle für Sept. 7.38, für Oktobr. 7.48, Baumwollezufuhr vom Tage 4000, Ausfuhr nach Großbritannien 6000, Ausfuhr nach dem Festlande 1000.

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 22. Juni. Von heute an laufen die Badezüge Nr. 315 Abgang hier 5 Uhr 21 Min. Nachmittags, und Nr. 318, Abgang in Maxau 7 Uhr 49 Min. Nachmittags, nicht mehr.

* **Karlsruhe**, 22. Juni. In der Woche vom 13. bis 19. Juni wurden von der allgemeinen Volksbibliothek an 462 Besucher 577 Bände ausgeliehen.

□ **Karlsruhe**, 22. Juni. Gestern Abend 7¼ Uhr ist ein Militärsonderzug mit zwei Kompagnien des königl. 1. bayer. Pionnierbataillons von Ingolstadt nach Breisach hier durchgefahren. — Ein Gaunerstreich wurde gestern Abend durch eine bis jetzt unermittelte Mannsperson in einem Kaufladen vor dem Durlacherthor verübt. Der Betreffende ließ sich Zigarren und eine Flasche Wein zu einem Hochzeitsgeschenk aussuchen und bat schließlich um Einwechselung eines Zwanzigmarkstücks. Als ihm die Frau ein solches gab, ließ er ein aus der Tasche gezogenes Papier zwischen die Zigarrenkisten fallen und während die Frau dasselbe suchte, ergriff der Gauner das Zwanzigmarkstück und entsprang mit demselben.

Drahtbericht.

* **Paris**, 22. Juni. Es verlautet, die Gesellschaft zur Herstellung von Dynamit erlitt einen Verlust von etwa fünf Millionen Mark durch Unterschlagung. Den Morgenblättern zufolge sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes, Gilbert Legay, ehemaliger Präfektsenator und Direktor der Departementsgeschäfte des Ministeriums des Innern, und Arton, ehemaliger Agent der Panamagesellschaft, des Vergehens beschuldigt. Bei Beiden wurden Haussuchungen vorgenommen. Legay verließ Paris, Arton soll verhaftet sein.

Bäder und Sommerfrischen.

✢ **Bad Ems**, 20. Juni. Gestern Abend bot die Kurverwaltung den Gästen ein sogenanntes venetianisches Nachtfest auf der Lahn, wobei eine zweite Kapelle auf einem brillant beleuchteten Doppelschiff, das von zahlreichen illuminirten Booten umschwärmt war und sich prächtig abhob von der bald roth, bald grün beleuchteten Wasserfläche, konzertirte, während das Kurorchester im Kurgarten spielte. — Der Besuch unseres Bades hat in der letzten Woche um 1213 Personen zugenommen und hat jetzt die Zahl 5572 erreicht.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Kaisergarten-Theater.
Mittwoch, 22. Juni, Abends 8¼ Uhr, „Ein Teufel", Lustspiel in 3 Akten von F. Rosen.

Kolosseum-Theater.
Mittwoch, 22. Juni, Abends 8½ Uhr, zum letzten Male: „Auf Helgoland", oder „Fischerin, du Kleine", Lustspiel mit Gesang in 3 Akten.

Bildende Kunst.
Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Konzerte und Vergnügungen.
Stadtgarten: Mittwoch, 22. Juni, Abends 8 Uhr, Militärkonzert, gegeben von der Grenadierkapelle.

Vereine.
Militärverein: Samstag, 25. Juni, Abends 8½ Uhr, Gartenfest im Stadtgarten.

Sehenswürdigkeiten.
Malerinnenschule: Sonntag, 26., Montag, 27., und Dienstag, 28. Juni, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Ausstellung der Schülerinnenarbeiten.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Von West her sind neue Störungen im Anzug begriffen, deren Einwirkung voraussichtlich fortgesetzt wolkiges und zeitweise gewitterhaftes Wetter, vereinzelte gewitterartige Regenfälle und mäßig kühle Temperatur veranlassen wird.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Rel. Fcht.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
20. Juni. Nchs. 9 U.	750.4	+14,4	11 1	92	SW	wolkig	—
21. Juni. Mrgs 7 U.	751 8	14 5	9,7	80	"	"	R. = 2,7mm*
Mtgs 2 U.	751 1	22 1	8,7	44	"	s. wkg.	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 21. Juni. Wasserstand des Rheins 5 M. 52 C., gef. 17 C.

Wie wir in Erfahrung bringen, ist der in der Karl Flink'schen Eisengießerei in Mannheim ausgebrochene theilweise Arbeiterausstand beigelegt, und ist die Fabrik wieder in vollem Betrieb. Es dürfte zu wünschen sein, daß die Firma für den durch derartige unverschuldete Vorkommnisse nicht unerheblichen Nachtheil durch reichliche Aufträge wieder entschädigt wird.

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—.6

Kurse der Frankfurter Börse vom 21. Juni 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	Bez.	Geld
Deutschl. 4 Reichs.-Anl. M	10680	-
" 3½ "	10640	—
" 3 "	—	8760
Preußen 4 konf. Oblig. M	10680	10670
" 3½ "	10050	10040
" 3 "	8760	—
Baden 4 Obl. . . fl.	102	—
" 4 ditto . . M	10270	10360
" 4 v. 1886 .	106	—
Bayern 4 Abt.-R. fl.	10270	10260
" 4 " Obl. fl.	—	10680
Württ. Obl. fl.	10130	—
" " 4 v. 75/80 M	10450	10440
" " 4 v. 81/83 "	—	10530
" " 4 v. 85 u. 87 "	105	10490
" " 4 v. 1891 "	10640	10620
" " 3½ v. 88 u. 89 "	10020	—
" " 3½ fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	104
" " 4 Oblig.	105	10490
3½ Hamburger St.-Rente	9830	9820
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G	—	7050
4 Griech. Anl. v. 1887	—	6810
Oestr. 5 E.-B.-St. Sch. i. G	—	-
" 4 Goldrente . . fl.	9660	9650
" 5¼ E.-B.-Staatssch.	10070	—
" 4⅕ Silber Rente	81	—
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 " v. 1881	—	8620
" 5¾ E.-B.-Staatssch.	10780	—
Ungarn 4 Goldrente	9440	—
" 5 Papierrente	8620	8610
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente . . Lr.	9240	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8770	—
" 3 Rente	56	5590
Rumänier 5 amort. Rente	9770	—
" 4 am. Rte. v. 90	8250	—
6 Ruß. Goldanleihe	104	10390
5 " Or.-Anl. 2. Em.	6740	—
5 " " 3. "	—	6910
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Conf. v. 1880	9550	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9660	—
4 " Conf. E.-B.-S. 1,2,89	9740	9730
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9640	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M	9610	—
" 4 " " 1886 "	9730	—
Portugiesen 4½ v. 1891	3410	—
" 3%	2440	—
Serbien 5 Goldrente	8320	—
" 5 Eisenbahn	8440	—
Schweden 4 Oblig. M.	10350	—
" 3½ v. 1890	9430	9420
" 3½	9430	9420
" 3	8530	8520
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9740	—
" 3 " " 1888 "	8660	—
Span. 4 ausl. v. 1882	67	6690
Schweiz 3½ Berner	9810	—
Egypt. 3½ privileg.	—	94
" 4 Unific.-Obl. M.	99	9890
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	—	47
Mexiko 6% Anleihe	8440	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankft. a. M. Lit. R.	10280	10270
3½ " Lit. K.	9950	9930
3½ " Lit. N u. Q.	9850	—
3½ " Lit. S.	9850	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10230	10210
3½ " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	10180	10150
4 " 1890	10220	—
3 Karlsruhe v. 1886	—	8810
3 " v. 1889	8810	—
3½ Mannheim v. 1888	—	96
4 " v. 1890	—	10250
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	9670	—
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.	Bez.	Geld
Drsch. Rchsb.-Anthlsch.	14950	14945
Frankfurter Bank 3%	139	—
Amsterdamer " 4%	14760	14740
Badische Bank 4%	11480	—
5 Basler Bankverein	12780	12760
Darmstädter Bank 4%	14110	—
4 Deutsche Bank	16580	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10780
4 Disk.-Komm.-Anth.	19640	—
Mitteld. Kreditb. 4%	10180	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17160	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12620	126
Rheinische Kreditb. 4%	11930	11920
Süddeutsche Bank 4%	10230	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15720	157
Württ. Notenbank 4%	10930	10910
" Vereinsbk. 4%	12470	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	847	—
*5 " Kredit.	—	—
Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	278	—
5 Bad. Zuckerf. W.	—	6025
Karlsr. Maschinfabr.	—	14850
Ettlinger Spinnerei	100	—
4 Nordd. Lloyd	110	—
4 Laurahütte	—	11390
4 Türk. Tabak-Regie	—	—
Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %.		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	3660	3650
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	11580	11570
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22150	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14640	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14350	14340
4 " Nord	11440	11420
4 Werrabahn . 100	68	—
Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	74⅝	—
5 Alföld-Fium fl. 200	—	171½
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	170½	170
4 Dux-Bodenb. fl.	453½	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	—	183½
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	115¼	115
5 Siebenbürger i. G.	171	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	170⅝	170¼
5 Ungar. Gal. L.	170½	170¼
5 Ung. Nord-Ost	167	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	14470	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	10040
5 Westsicil. E.-B.	6650	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %.	Bez.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
5 Böhm. Nord i. G.	101	10080
4 Donau-Dpfsch. 1886	91	—
4 Elisabeth. . stpfl.	9610	96
4 " stfr.	—	10060
4 Franz-Josef	8220	—
4 Kaschau-Oderb. v. St	8030	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	80	7990
5 Oesterr. Nordw. M.	108	10790
5 bitto Lit. B. fl.	9030	—
3 bitto Süd-Lomb. fl.	10450	—
5 " Fr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	10750	10740
5 " v. 1883 M	10110	101
3 " I.—VIII. Em.	8080	—
3 " IX. "	7750	—
3 " v. 1885	7560	—
4 " Erg.-Netz Fr.	7570	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8190
5 Prag-Duxer . M.	10790	10770
4 bitto	10030	—
3 Raab-Oedenb. Gold	6810	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	101	10080
5 " E. v. 1872 fl.	86	8580
4 Rudolf . . versch.	8240	8230
4 " in Gold	10080	10070
6 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 bitto Galiz. fl.	8770	8750
4 Vorarlberger versch.	8210	—
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6350	—
5 Toskanische C. Fr	10130	—
4 Gotthardb.	10340	—
4 Ruß. Südw. E.-B.-O.	9240	—
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
6 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10690	—
3 Ital. Eisb. S.A.-E.	5470	5460
Pfandbriefe. In %.		
4 N.-A. St. VIII-Xa.	102	—
4 Bay. Verb. Münch.	10170	—
3½ " " M.	—	9560
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	—	101
4 " ab 86 bis 1890	10150	—
3½ "	9560	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9560	—
5 Pr. B.-K.-A. Pbl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.-K.-A. à 100 bl.	10120	101
3½ " v. 1886	9560	9550
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10060	10050
4 " S. 58	10060	10050
4 do. S. IV (unk. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (unk. b. 1897)	—	10180
3½	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	102	—
4 Württ. Hypothekenb.	10260	10250
3½ " Kred.-Ver.	—	9770
4 " Vereinsbank	10130	10120

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . fl. 100	168 65	—
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	80 85	—
Italien . . . Lire 1	78 55	—
London . . . Lstr. 1	20 375	20 43 B 20 39 G
Madrid . . . Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) . D. 100	—	—
Paris . . . Fr. 100	80 85	—
Schwz. Bkpl. . . Fr. 100	80 85	—
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Triest k. S. . . fl. 100	—	—
Wien k. S. . . fl. 100	170 50	—

	Bez.	Geld
3 Ital. A. J.-G. stfr.	86	8580
4 "	7020	—
4½ Ital. Nbk. L. stfr.	9540	—
4 "	9480	—
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10080	10070
5 Oest. St.-Dom. 300	107	—
5 Ruß. Bd.-Kr. S.-R.	10370	—
4½ Schwedische v. 1879	10250	10240
4 "	—	10060
3½ " v. 1886	9180	9160
Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	16460	—
4 Badische Prämien	138	—
4 Bayer. Prämien	14240	—
3½ Köln-Mindener	—	133
3 Oldenburger	129	—
4 Oesterr. v. 1854	12230	12220
5 " v. 1860	12650	—
4 St.-Raab-Grazer	10410	—
3 Türken Fr. 400	2795	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12680	12670
Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . . " 7	4290	4280
Augsburger . . . " 7	3610	30
Braunschweig Thlr. 20	10620	10610
Bukarester . Fr. 20	—	—
Finnländer . Thlr. 10	59	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	3220	32
Genua . Lire 150	12220	—
Mailänder . Fr. 45	4240	—
" . . . " 10	1320	—
Meininger . . fl. 7	2850	2840
Neufchateler . Fr. 10	2180	2170
Oesterr. v. 1864 fl. 100	31920	—
" Kred. v. 1858 100	—	327
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2950	2940
Schwedische . Thl. 10	—	8390
Ungar. Staats fl. 100	25560	—
Venetianer . Lire 30	3270	3260

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415	—
Franz. Banknoten	—	80 85
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 50
Ruß. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 20	16 16
" in ½	16 18	16 14
Dollars in Gold	4 19	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco	9 65	9 60
Engl. Sovereigns	20 38	20 33
Gz. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	120 80	118 80
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Ruß. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 15½
" Eis.- u. Städte-B.	—	4 15½
" in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische . . Fr. 100	—	80 80
Aegyptische . . L. 1	—	20 33
Englische 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 80
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 20
" in Silb. fl. 50	—	85 10
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 10
Russische S.-R. 100	—	206
" Gold-R. 100	—	—

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2698.2.1 Zur Errichtung eines neuen Oekonomiegebäudes auf Station Wolfach sollen nachstehende Arbeiten in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

I.	Grab- u. Maurerarbeit	1770 M.
II.	Verputzarbeit	150 M.
III.	Zimmerarbeit	552 M.
IV.	Schlosserarbeit . . .	137 M.
V.	Blechnerarbeit . . .	109 M.
VI.	Anstreicherarbeit . . .	153 M.
	Sa. .	2871 M.

Pläne und Bedingungen, sowie Verdingungsanschläge liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsichtsnahme auf und werden letztere gegen Abgabe von 20 Pf. für jede Einzelarbeit an die Uebernehmer verabfolgt.

Die Angebote sind bis

Samstag, den 9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einzusenden.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 4 Wochen vorbehalten.

Offenburg, den 20. Juni 1892.

Gr. Bahnbauinspektor II.

Oeffentliche Vergebung von Bauarbeiten.

2696.2.1 Zu dem Neubau einer **Obstbauschule** auf dem **„Augustenberg" bei Grötzingen** sollen zunächst die Ausführung der Grab- und Maurerarbeit, der Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Grobschmiedearbeit, sowie der Guß- und Walzeisenlieferung, auf Grund der im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 23 vom 24. Juni 1890 bekannt gegebenen allgemeinen Bedingungen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind vom 23. bis einschließlich 30. Juni d. J. auf unserem Geschäftszimmer (Stephanienstraße 94), in den **Vormittagsstunden** zur Einsicht aufgelegt.

Die auf Einzelpreise zu stellenden schriftlichen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Juli, Abends 6 Uhr,

vorschriftsmäßig ausgefüllt, postmäßig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **portofrei** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Samstag, den 2. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr.

Zuschlagefrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 18. Juni 1892.

Großherzogl. Bezirksbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

2697.2.1 Die zur Erbauung eines Dienerwohnhauses für Großh. Oberrechnungskammer erforderlichen Bauarbeiten, als: **Grab- und Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Blechnerarbeit, Schieferdeckerarbeit, Tüncherarbeit** u. **Pflastrerarbeit** sollen im Wege des schriftlichen Angebotes zur Ausführung vergeben werden.

Angebotsformulare können bis einschließlich **24. Juni l. J. in den Vormittagsstunden** auf unserm Geschäftszimmer, **Westendstraße 52**, in Empfang genommen werden, woselbst auch bis dahin die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind **längstens bis Mittwoch, den 29. Juni l. J., Abends 6 Uhr,** postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1892.

Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Oeffentliche Versteigerung des Gasthofes zur Post in Kehl.

2694.2 Am Montag, den 11. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhause zu Dorf Kehl aus dem Nachlasse der Fräulein Emma Held von Dorf Kehl die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert und eigenthümlich zugeschlagen, sobald ein den Erben annehmbares Gebot erfolgt.

Lagb. Nr. 89 a

26 Ar 34 qm. Hofraithe mit Wirthschaftsgarten, mit folgenden Gebäulichkeiten:

Ein zweistöckiger Gasthof mit dem Realrecht „zum weißen Lamm", Remise und Stallungen.

Das ganze Anwesen liegt an der Hauptstraße in Dorf Kehl neben Hrn. pract. Arzt Weber und Lammstraße. Mitversteigert wird das zum Betriebe gehörige Inventar.

Die „Post" ist als Gasthof und Restaurant als bekannt und insbesondere von Straßburg aus von einer feineren Kundschaft stark frequentirt.

Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt und können jeder Zeit bei Hrn. Rathschreiber Schumacher in Stadt Kehl erfahren werden. Auch kann in der Zwischenzeit bis zum Versteigerungstermin ein Verkauf aus freier Hand abgeschlossen werden, in welchem Falle man sich ebenfalls an Hrn. Rathschreiber Schumacher wenden möge.

Stadt Kehl, am 15. Juni 1892.

Großh. Notar:

Hitzig.

Aufhauen von Feilen.

2650.2.2 Wir haben das Aufhauen unserer Feilen bis Ende des Jahres 1893 zu vergeben. Die Bedingungen werden kostenfrei abgegeben. Vergebung am 30. Juni. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.

Um 18000 Mark

2704

ist feil und kann sofort übernommen oder auf einige Jahre **gemiethet werden** eine in schönster Gegend des Renchthals gelegene, **allerliebste Villa** mit 5 Zimmern, 5 Dachstuben, Küche, Balkon, Veranda u. schattigem Garten, geeignet als reizender u. gesunder Landsitz für das ganze Jahr, nur 2 Kilometer von einer Eisenbahnstation (mit Arzt, Apotheke, Post, Telegraph 2c. 2c.) entfernt. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Tages-Ordnung

2700.2.1

für den

24. Verbandstag

des

Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften

zu

WEINHEIM

am 27. und 28. Juni 1892.

Montag, den 27. Juni, Abends 6 Uhr, im großen Rathhaussaale,

I. Versammlung.

Dienstag, den 28. Juni, Morgens 8 Uhr, im großen Rathhaussaale,

II. Versammlung.

1. Wahl des Bureaus und Feststellung der Präsenzliste.
2. Festsetzung der Reihenfolge der Tagesordnung.
3. Rechnungsablage für 1891/92 und Voranschlag für 1892/93.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung der Rechnung u. des Voranschlags.
5. Bericht über die Ergebnisse, sowie über die Steuer- und Revisionsangelegenheit des Verbandes.
6. Anfragen und Mittheilungen durch die anwesenden Vertreter.
7. Mittheilung u. Besprechung über das Gesetz vom 12. April 1892 Pfandrechte für Schuldverschreibungen, die Stempelpflichtigkeit der Verträge und Beglaubigungen, den Verkehr mit den Registerrichtern u. die dadurch veranlaßten Kosten.
8. Antrag für den allgemeinen Verbandstag: „Die Errichtung von industriellen Rohstoff- und Produktivgenossenschaften zu fördern und zu unterstützen. Gen.-Bl. 1891 S. 495 Ziff. 19.
9. Bericht der Kommission über die Rechnung und den Voranschlag.
10. Wahlen: 1. des Verbands-Direktors und dessen Stellvertreters, 2. der Abgeordneten zum allgemeinen Verbandstage in München, Ende August 1892, 3. des nächstjährigen Verbandstagsortes.

Der hier bekannt gegebenen Tagesordnung füge ich meine herzliche Einladung bei

an die Mitglieder des unterbadischen Verbandes,
an die dem Verbande nicht angehörenden Vereine,
an Alle, die sich für das Genossenschaftswesen interessiren,

mit der Bitte, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Mit hochachtungsvollem genossenschaftlichem Gruße!

Der Verbandsdirektor

Wilhelm Finckh.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverloosung am 17. Juni 1892.

2709.2.1 Bei der am 17. Juni 1892 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren Pfandbriefen **die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. October 1892,** mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. **Es beziehen sich diese Nummern auf sämmtliche Serien und Literae** sowohl unserer $3^1/_2$%igen, als unserer 4%igen Pfandbriefe, also auf alle Stücke, welche eine dieser Nummern tragen. Bemerkt wird hierbei, daß die Jahrgänge 1886 und folgende unserer 4%igen Pfandbriefe von der Verloosung ausgeschlossen wurden, Nummern dieser Jahrgänge deßhalb in dem Verzeichniß überhaupt nicht vorkommen.

Nº 393. 566. 679. 723. 1187. 1266. 1688. 1706. 1815. 2013. 2083. 2219. 3022. 3077. 3337. 3829. 3898. 4117. 4565. 4909. 5042. 5154. 5202. 5298. 5354. 5366. 5376. 5507. 5738. 6145. 6400. 6490. 6979. 7321. 8596. 9290. 9299. 9527. 10826. 11007. 11021. 11542. 11753. 11938. 11954. 12063. 12074. 12144. 20203. 20836. 21086. 21643. 21805. 21822. 22678. 22808. 23198. 23227. 23369. 23486. 23502. 23699. 23841. 24001. 24067. 24351. 24525. 24779. 24800. 24816. 24926. 24953. 25438. 25583. 25658. 25798. 25800. 26286. 26348. 26425. 26669. 27016. 27146. 27391. 27467. 27482.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. October 1892 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. October 1892 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. October 1892 ab bis auf Weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Serie IX Lit. **O** Nº 4022. Lit. **Q** Nº 4399.
Serie XII Lit. **N** Nº 3606. 6143. Lit. **O** Nº 12935. Lit. **P** Nº 1343. 1846.
Lit. **R** Nº 458. 1229. 8135.
Serie XIII Lit. **O** Nº 22649. Lit. **P** Nº 23189. Lit. **Q** Nº 23088. 23254. 23448. 24105. Lit. **R** Nº 22247. 23177.

Die Einlösung erfolgt bei unserer Kasse, wie auch durch Vermittlung unserer auswärtigen Einlösungsstellen, insbesondere:

in **Karlsruhe** bei Herren **G. Müller & Cons.**

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen neue $3^1/_2$% oder 4%ige Pfandbriefe zum Tagescours besorgt.

Die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 17. Juni 1892.

Frankfurter Hypothekenbank.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.

Betten-Fabrik

und Ausstattungs-Geschäft

J. Stüber,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs,

KARLSRUHE.

528.24.12

Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Schlafzimmer-Einrichtungen. Brautausstattungen.

Neue Preisliste für Betten gratis und franco.

Erstes internationales Privat-Detectiv-Bureau,

Frankfurt a. M., Zeil 67.

Recherchen in Straf- und Civilprozessen, Nachforschungen nach verschollenen oder sich verbergenden Personen (Schuldnern), Beobachtungen jeder Art, Inkassos, Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 2 bis $3^1/_2$ Uhr Nachmittags. 2614.6.1

BAU-GYPS

Ia liefert jederzeit billigst 2296.10.5

Gypswerk Steinbach b. Neckarzimmern.

Bad Neuenahr.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Ahrthal-Bahn. Lithionhaltige alkalisch muriatische Therme, anerkannt bestwirkend bei chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Leberanschwellungen, Fettleber, bei Nieren- und Blasenleiden, Gallenstein, Diabetes mel., Gicht, Rheumatismus, Katarrhen der Respirations-Organe, Frauenleiden, mildlösend und zugleich den Organismus stärkend. Nur das Kurhotel (Omnibus an allen Bahnzügen, anerkannt sehr gute Verpflegung, mässige Preise), steht mit Bädern und Lesesaal in directer Verbindung. — Mineralwasser, Pastillen und Salz durch die Direction, Niederlagen und Apotheken zu beziehen. Prospecte gratis

1879.7.5

Kneipp'sche Wasserheilanstalt Mineral- u. Soolbad Säckingen a. Rhein.

Leitender Arzt: prakt. Arzt Knoderer. 1992.10.7

Prospecte durch die Besitzer **Schnurr & Degler.**

Soolbad Rappenau,

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Meckesheim-Jagstfeld.

Bad-Eröffnung seit 26. Mai 1892.

Prospekte und Auskunft ertheilen 2125.2.2

Badearzt Geiger. Gastwirth **H. Reichardt.**

Hotel und Pension 1456.15.9

Schloss Wolfsberg

mit Dépendance, 516 Mtr. ü. M.

Eigen. Telephonstation. 20 Min. v. der Bahn- u. Dampfschiffstation.

Ermatingen (Schweiz), $1^1/_2$ St. von **Konstanz.**

Prospecte gratis. **Pensionspreise** (incl. Zimmer und Bedienung)

M. 3.20—M. 4.80.

C. Bürgi-Ammann, Eigenthümer.

(Bad) Griesbach im bad. Schwarzwald. 2541.6.3

Kurhôtel Tannenhof, neu, comfortable, billige Preise. Vorzügl. Stahlbrunnen (Melusinenquelle), Stahl-, sonst. Bäder und Douchen aller Art. Herrliche Lage (500 m. ü. d. M.), alle Einricht. und Annehmlichk. f. Kur- u. Erhol.-Aufenth. Pensionssystem. Prospect d. d. Eigenthümer **Ad. Schneider, Griesbach i. Baden**

Luftkurort Enzklösterle.

Station Wildbad.

2657.3.2 Unterzeichneter empfiehlt sein gut eingerichtetes

Gasthaus zum Hirsch (Post)

sowohl Luftkurgästen als Touristen bestens. — Schöne Waldwege in nahen Tannen- und Forchen-Waldungen. Milchkur im Hause. Reine und gute Weine.

Karl Mast.

Ferien-Kolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Von Sr. Kgl. Hoheit dem **Großherzog** haben wir 200 M., von J. K. H. der **Großherzogin** 100 M., v. J.J. K.K. H.H. dem **Erbgroßherzog** und der **Erbgroßherzogin** 150 M. erhalten, wofür wir auch auf diesem Wege unsern ehrfurchtsvollen Dank aussprechen. Ferner haben wir erhalten: drch. Med.-R. Bähr v. K. R. 5 M.; drch. Consul J. Bielefeld v. Ad. Kahn 20 M., Dr. Jos. Jourdan 10 M., Dorothee 10 M., Fr. Oberlandesger.-R. Heinsheimer 10 M., drch A. Bielefelds Hofbuchhdlg. v. Bankdirekt. Kuhn 20 M., v. R. 10 M.; A. v. R. 10 M.: drch Generalarzt Dr. Hoffmann v. Frl. O. 4 M., Karlsruher Männerhilfsverein 55 M., Obersthofmstr. Fhr. v. Edelsheim 20 M., Inst.-Inh. A. Fecht 10 M., Frfr. v. Freyberg 10 M., Frfr. A. v. Adelsheim 10 M., Apotheker Dörlam 5 M., Großh Oberschulrath 100 M., Oberrch.-R. Reiß 10 M., Frl. A. u. M. Becker; Unterrock, Strümpfe, Halsschleifen u. s. w. Fr. Div.-Intend. Kayser 10 M., Geh. Rath v. Regenauer 10 M., Fr. Dr. Chatiau 3 M., Fr. Geh. Hofrath Müller 5 M., Oberstl. Müller 20 M., drch Stadtpfr. Schmidt v. Fr. L. 3 M., Fr. Bredt 10 M., Fr. v. Weiler 20 M.; drch. Kommerzienrath Schneider v. Emil W. 10 M., Geh. Rath von Neubronn 10 M., Frfr. von Bodman-Reif 20 M., Fr. R. H. 5 M., H. Krummel. Kriegs-Rath 10 M.; durch Oberstabsarzt Schrikel v. Oberst v. Peternell 10 M., Dr. Kaiser 10 M., Frl. F. und Fr. Bischoff 10 M., Fr. S. M. 20 M., Dr. Benckiser 10 M.; drch. Rektor Specht v. Frfr. v. Marschall, geb. Westphal, 5 M., Geh. Oberpostrath Heß 10 M., O. L. 3 M.; drch. Stadtr. Dr. Spemann v. Frau Langenbach einige Kleidungsstücke u. 3 M.; drch. Archivdir. v. Weech v. Fr. H. Lang 10 M., Rechtsanw. Dr. Regensburger 20 M.; drch Med.-R. Ziegler von Fr. Gutsbes. Krämer 20 M., v. B. 3 M., Geh. Hofr. Dr. Wiener 5 M., H. Schweig 3 M., Apoth. Tröger 6 M., Frhr. v. Seldeneck 20 M.; drch. Dekan D. Zittel v. E. E. 5 M., X. 10 M., E. D. 20 M. Zusammen 1108 M. Dazu laut früherer Veröffentlichung 1367, im Ganzen 2475 M. Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Karlsruhe, den 17. Juni 1892.

Das Komite. 2694.1

A. Wichard's Schwarzwaldführer für Touristen.

Bd. I: Baden-Baden u. das Gebiet zwischen Acher u. Murg, M. 2.20. **Bd. II: Der Kniebis u. die Kniebisbäder,** M. 1.80. **Bd. III: Pforzheim-Wildbad** u. das Gebiet zwischen Murg u. Nagold, M. 2.40. **Bd. IV: Der Feldberg** u. das Gebiet zwischen Dreisam, Wutach u. Wiese, M. 2.80. **Bd. V: Belchen-Blauen** u. das Gebiet zwischen Dreisam, Wiese u. Rhein, M. 2.80.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Vorzüglichster u. zuverlässigster Führer für Fußtouren.

Wichard ist ein Führer, wie man keinen bessern finden kann. Er gibt stets kurz u. knapp, aber doch mit größter Vollständigkeit alles, was dem Touristen zu wissen noththut u. **seine Wegebeschreibungen sind von musterhafter Klarheit.** (Straßb. Post.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder auch gegen vorherige Einsendung des Betrages von der Verlagshandlung **Otto Riecker's Buchhandlung in Pforzheim.** 2120.15.6

Verkauf einer Zimmerei mit Sägerei.

2706.1 In einer gewerbreichen Stadt und guter Holzgegend Badens an der Bahn ist eine **gut gehende Zimmerei und Sägerei mit großer Werkstätte, Wohn- u. Oeconomiegebäude, großem Hof u. Holzplatz** Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen. Es ist einem fleißigen Manne die schönste Existenz zuzusichern, da das Geschäft schon viele Jahre mit gutem Erfolg betrieben wurde, der Käufer von Seite des Eigenthümers gut eingelernt wird.**

Näheres durch Fr. Sessler, Langestraße 33, Baden-Baden.

Gasthof.

2599.3.2 **Besonderer Verhältnisse** halber ist ein mitten in einer bedeutenden, in erfreulichstem Aufblühen begriffenen Kreis- u. Garnisonsstadt Badens, Sitz höherer Schulen für beide Geschlechter, Eisenbahnknotenpunkt mit riesigem Fremdenverkehr gelegener, seit vielen Jahren sich besten Rufes u. zahlreicher Kundschaft erfreuender **Gasthof II. Rangs** mit 28 Fremdenzimmern, Ball- u. Concertsaal 2c. 2c. **sehr preiswürdig feil.** Uebernahme auf 1. Oktober oder früher. — Auskunft über dieses **sehr empfehlenswerthe Geschäft** ertheilt **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Gardinen,

neueste Sachen, weiß und crême,

abgepaßte Fenster,

das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 20 Pfg. bis zum feinsten Genre.

Vorhangspitzen, Halter und Draperien, Etamine

weiß, crême und farbig, sowie dazu passende **Spitzen** und **Einsätze.** 2566.5.2

Reste weit unter Preis.

Oskar Beier,

Karlsruhe, Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Für Wirthe!

2592.3.2 Zur miethweisen Uebernahme eines neu erbauten, an einem großen Garnisonsplatze Elsaß-Lothringens gelegenen **Bahnhofhotels** wird ein tüchtiger, vermöglicher **Wirth gesucht,** dem mindestens 10—12000 M. baar zur Verfügung stehen. — Die Bedingungen sind sehr günstig u. ein gewandter, fleißiger Wirth wird leicht im Stande sein, in kurzer Zeit das Anwesen selbst zu erwerben. —

Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.17

Louis Anselment,

Karlsruhe, Zähringerstraße 59.

Man verlange Preislisten.

Neue Pianinos 350 Mk.

kreuzsaitig, stärkste Eisenkonstruct. Metallstimmstock, Elfenbeinklaviatur 7 Oktav. umfass., gediegene Mechanik u. Arbeit, von großartiger Tonfülle u. gut. solid. Ausstattung, in echt Nußbaum o. schwarz. Ebenholz u. 10 jähr. Garantie liefert die seit über 70 Jahren besteh. 2339.12

T. Trautwein'sche Mus.-Hdl. und **Pianofortefabrik,** gegründet 1820.

Berlin W., Leipzigerstr. 119/120.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser

Apollinis Brunnen, Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser.

10 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.40

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter ***Garantie für Erfolg.***

Kein Geheimmittel, k. Schwindel!

Prospecte gratis und franco.

Zahlreiche Dankschreiben.

1000 Mark demjenigen, der nach beendeter Kur nicht geheilt ist.

F. Kiko, Herford

24-0.3.2

Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer,

Stuttgart,

Asphalt- u. Theer-Produkten-Fabrik. 2057.12.4

Schönschreiben

Kleine Ausgabe 50 Pf. Prospect grat. fr.	**Jede schlechte Schrift** wird in 2–3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde) **Gebr. Gander in Stuttgart** Institut für briefl. Unterricht.	Kauf. u. d. Buchhaltung

8808.52.50

Man verlange gratis u. franko Muster u. Preise unserer anerkannten

PUTZWOLLE

farbige u. weiße von Mark 35 bis 75. 40% Materialersparniß. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Tagesproduction: 5000 Kilo. Putzwollfabrik von **van Baerle & Wöllner** Worms a. Rhein.

1835.10

2511.5.5 Wegen Betriebsänderung sofort billig zu verkaufen:

1 gut erhaltene liegende Dampfmaschine ca. 8 HP., 210 mm Cyl.-Durchmesser, 315 mm Hub, mit Flachschiebersteuerung incl. Speisepumpe u. mit oder ohne Quaderstein.

1 stehende doppeltwirkende Pumpe 180 mm Cyl.-Durchm., 415 mm Hub mit je 2 Reservecylindern u. Kolben.

10 neue Siedrohre für stehende Feldkessel. **Paul Metzger,** Papierfabrik, **Bruchsal.**

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

Specialbureau für

Wasserkraftanlagen.

Ingenieur C. Müller, Freiburg B. 3105.104.

2672.5.2 Große Kapitalien gleich einzugeben, auch in Theilen, auf einfacher Unterschrift, 5% pro Jahr, ohne Garantie oder Caution. H. Campell & Co. 75. Little Britain, London E. C.

2570.15.4 **Complette Badeeinrichtungen für Mark 38. Verlanget gratis Prospekt von L. Weyl Berlin 41.**

2674.2.2 Leistungsfähige sächsische **Stoffhandschuh-Fabrik sucht Vertreter** für die **Schweiz** und **Elsaß-Lothringen.** Off. unt **H. F. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Limbach** i. S. erb.

2513.12.2 **Oberkellner, jüngere Kellner, Küchen-Chefs und Aides de cuisine, Hotelhausburschen mit prima Referenzen suchen Stellen durch R. Brütsch, Bureau International, 8 Kaiser-Wilhelmpassage 8, Karlsruhe.**

2671.3.3 Eine perfekte

Herrschaftsköchin

wird zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht durch Frau **Rudolf Martinsen,** Villa Brohmberg, **Gernsbach** bei Baden-Baden.

Gesucht wird zum alsbaldigen Eintritt ein jüngerer, tüchtiger **Küfer** für Hôtel. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangaben an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2687.2.1

Stelle gesucht

als Portier, Aufseher oder dergleichen für einen verh. Mann (Schuhmacher), der einen Arm verloren hat, aber sonst gesund ist; er hat den Krieg 1870/71 mitgemacht, besitzt gute Zeugnisse.

Anfragen zu richten an den Kreis Waldshut, Sonderausschuß für Landarmenwesen. 2685.1

2638.3.3 Ich suche zu baldigem Antritt eine geprüfte

Kindergärtnerin

für 2 Knaben von 3 und 4 Jahren, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie einzusenden an

Gräfin von Hardenberg, Hagenau i. Elsaß.

2693.3.2 Für meine Buchhandlung suche ich zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. einen jungen Mann mit tüchtiger Schulbildung

als Lehrling.

Otto Nemnich, Buchhandlung, Kaiserstr. 76, **Karlsruhe.**

Eine Lehrstelle

für einen Kellner kann sofort besetzt werden.

Günstige Bedingungen.

Wo, sagt das Kontor d. Blattes unter Nr 2684.3.2

Colosseum-Theater.

Mittwoch, den 22. Juni.

Zum letzten Male:

Auf Helgoland

oder 2707.1

Fischerin, du Kleine,

Lustspiel mit Gesang in 3 Akten

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg